

WIRTSCHAFT


ELBE-WESER



» Z wie Zukunft Nachwuchs finden, Arbeitskräfte binden

Vorzüglich – IHKs und Wirtschaftsministerium prämiieren beste Handels- und Innenstadtdesigns Seite 42

Vorbildlich – IHK kürt Björn Strehl zum Innovationsbotschafter Seite 44



*„Nichts
ist so beständig
wie der Wandel.“*

Das erkannte der griechische Philosoph Heraklit schon vor mehr als 2.500 Jahren.

In der Natur sind Umbrüche, Veränderungen und Weiterentwicklungen Normalität. Auch das Unternehmertum unterliegt den Gesetzen der Veränderung, die es im Rahmen der Zeitenwende zu gestalten gilt.

Die letzten Jahre waren in vielerlei Hinsicht anspruchsvoll und herausfordernd für uns alle.

Umso mehr wissen wir es zu schätzen, dass Sie uns Ihr Vertrauen geschenkt haben und uns treu geblieben sind. Dafür sagen wir von Herzen danke.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und im Namen des gesamten Teams wünschen wir Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen zuversichtlichen Start ins neue Jahr.

Wir freuen uns darauf, auch in 2024 wieder für Sie da zu sein!

Ihre Mediaberaterin Pirkko Peitz
und das Team von WIRTSCHAFT ELBE-WESER

Magazin der Industrie- und Handelskammer Stade

WIRTSCHAFT
ELBE-WESER

 **media
magneten**
SCHMIDT-RÖMHILD



Foto: privat

Dr. Günther Vedder

Institut für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft
der Leibniz Universität Hannover

Die Generation Z auf dem Arbeitsmarkt

Viele Arbeitgeber haben in den letzten Jahren die gravierenden Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt selbst erfahren: Auf Stellenausschreibungen kommen kaum noch Bewerbungen, ein Teil der eingeladenen Personen erscheint nicht zum Vorstellungsgespräch, bereits unterschriebene Arbeitsverträge werden gar nicht erst angetreten und frisch rekrutierte Beschäftigte wollen relativ schnell wieder die Stelle wechseln. In diversen Berufen hat sich der Arbeitgebermarkt zu einem Bewerbermarkt entwickelt. Wer über knappe berufliche Qualifikationen verfügt, kann Forderungen an seine Arbeitsbedingungen stellen. Dies gilt auch – aber nicht nur – für die Angehörigen der Generation Z. Die heute 13- bis 28-Jährigen werden bis 2035 eine besonders nachgefragte Personengruppe auf dem deutschen Arbeitsmarkt bleiben.

Was zeichnet die Angehörigen der Generation Z aus? Zunächst einmal gibt es auch innerhalb dieser Generation viele leistungs- und heimatorientierte Menschen mit einer hohen Anpassungsbereitschaft sowie einer ausgeprägten Verantwortungsethik. Aus diesem Segment lassen sich sicherlich auch in Zukunft Personen rekrutieren, die bereit sind, in einem sehr hierarchischen System sich wiederholende Arbeitsaufgaben über viele Jahre hinweg zu erledigen. Die Hälfte der Generation Z hat allerdings höhere Erwartungen an die Berufsarbeit: Sie soll sinnvoll sein, Spaß machen, Abwechslung bieten und der Gesundheit nicht schaden. Diese Nachwuchskräfte wünschen sich viel Selbstbestimmung, Wertschätzung, Flexibilität, faire Gehälter und gute Entwicklungsmöglichkeiten. Für sie sind Angebote attraktiv, die oft unter dem Begriff New Work erfasst werden: Vier-Tage-Woche, Sabbaticals, Workation, kreativitätsförderliche Arbeitsplätze, agile Arbeitsweisen, Feelgood Management usw.

Wie können die Arbeitgeber darauf reagieren? Sie werden sich verändern müssen, wenn sie diese interessante Personengruppe für sich gewinnen wollen: Nutzen Sie bei der Rekrutierung intensiv die sozialen Medien und geben Sie sehr schnell Rückmeldung. Versprechen Sie beim Employer Branding nichts, was Sie später nicht halten können. Investieren Sie in die Digitalisierung sowie in eine topaktuelle Hard- und Software. Gehen Sie individuell auf die Wünsche der jungen Beschäftigten ein, denn sie können sehr unterschiedlich sein. Machen Sie Angebote im Bereich New Work, investieren Sie in ein gutes Betriebsklima und bieten Sie unbefristete Arbeitsverträge an. Dies alles ist keine Garantie gegen den Fachkräftemangel, aber es hilft ohne Frage bei der Personalgewinnung und -bindung.

> **Titel:** Personalleiterin Susanne Bardenhagen von Scholz Raumgestaltung legt viel Wert auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung und einen wertschätzenden Umgang aller Mitarbeitenden. Die Auszubildende Feylina Karsten weiß das zu schätzen.

Titelthema

Z wie Zukunft Nachwuchs finden, Arbeitskräfte binden



Bleibt alles anders

„Bleibt alles anders“ – diesen Song hat Herbert Grönemeyer schon vor 25 Jahren geschrieben, und der Text hat immer noch seine Gültigkeit: Wer gewinnen will, muss sich bewegen, muss raus aus alten Mustern. Für Betriebe gehört das eigentlich zum unternehmerischen Alltag. Und doch ist es zurzeit eine große Herausfor-

derung, Auszubildende auf sich aufmerksam zu machen und Arbeitskräfte zu finden. Viele Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt, viele Arbeitsstellen leer. Trotzdem finden Unternehmen neue Wege, um dem entgegenzuwirken. Und es gibt einige Initiativen, die das unterstützen.

Seite 8



46 Vorreiter: IHK-Delegation knüpft in Australien Kontakte rund um den Wasserstoff

42 **Vorzüglich: IHKs und
Wirtschaftsministerium
prämiieren beste Handels-
und Innenstadtideen**



44 **Vorbildlich: IHK kürt
Björn Strehl zum
Innovationsbotschafter**

6 **Kurz & Kompakt**

8 **Titelthema**

8 Das Praktikum ist ein Schatz

12 Ausbildungszahlen im Elbe-Weser-Raum
steigen leicht an

14 Immer mehr Betriebe von Azubi-Mangel betroffen

16 Gute Ansätze mit Kritikpunkten

17 „Bilderbuchlandung auf dem Flugplatz
der IHK-Prüfungen“

28 IHKs ehren beste Auszubildende Niedersachsens

29 Mit Moin Future in die duale Ausbildung starten

30 Ein Schlüssel für die berufliche Zukunft

31 Digitale Selbstverwaltung für Ausbildungsbetriebe
schreitet voran

33 Wirtschaftsgeschichten nah am Alltag von Kindern

34 Fachexperten für Wasserstoffanwendungen
erhalten Zertifikate

36 Prüfer gesucht – ein Ehrenamt, das sich lohnt

42 **Standort Elbe-Weser**

43 Herausforderung Fachkräftesicherung

45 Nur mit einem wettbewerbsfähigen
Wirtschaftsstandort kann die Energiewende gelingen

48 **Service**

48 Fachkräfte aus dem Ausland rekrutieren

49 Neues Portal: Auslandsaufenthalte in der Ausbildung

50 Praxisfall: Worauf Unternehmen bei Auskünften
achten müssen

54 Rechtsprechung aktuell

58 **Schlusspunkt**

Um das Lesen zu vereinfachen, verzichten wir auf
Schreibweisen wie „Teilnehmer*innen“. Selbstverständlich
sind stets alle Geschlechter angesprochen.







Von der Vision
über zum Projekt.

3000
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Eigenes Fertigteilwerk
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  50 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
Mail info@bartram-bau.de



70 Jahre Zusammenarbeit der jungen Wirtschaft in Norddeutschland

Wirtschaftsjunioren Hanseraum feiern ihr langjähriges Bestehen



Foto: Tölke Nieter

Svenja Genuttis-Wiebalck, ist die neue Sprecherin der Wirtschaftsjuvenen Hanseraum.

Mit einem Festakt würdigte der norddeutsche Landesverband der Wirtschaftsjuvenen (WJ) Deutschland, die Wirtschaftsjuvenen Hanseraum, sein 70-jähriges Bestehen. Hierzu kamen am 21. Oktober Mitglieder, Ehemalige, Vertreter der norddeutschen Industrie- und Handelskammern und Ehrengäste in Hameln zusammen. Mit der Jubiläumsveranstaltung wurde die Arbeit des einzigartigen Zusammenschlusses von ehrenamtlich Engagierten aus fünf Bundesländern gewürdigt.

Am Galaabend nahmen unter anderem der Oberbürgermeister von Hameln, Claudio Griese, die Geschäftsführerin der IHK Hannover-Geschäftsstelle in Hameln, Dr. Dorothea Schulz, der diesjährige Hanseraumsprecher Tobias Elfert zusammen mit seinem Vorstand sowie Vertreter der Bundesgeschäftsstelle der WJ Deutschland teil. Eine Videobotschaft erreichte die Festgesellschaft von Bremens Oberbürgermeister Andreas Bovenschulte. Der Abend wurde durch die Verleihung zweier

Auszeichnungen, die die höchsten Ehrungen der Wirtschaftsjuvenen Deutschland darstellen, gekrönt: Die goldene Juniorrennadel erhielt Wibke Deichmann aus Hameln und die Senatorenwürde Maïke Mulser aus Braunschweig.

Das 70-jährige Jubiläum der WJ Hanseraum war aber nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch zum Nachdenken über vergangene Errungenschaften und zukünftige Herausforderungen. In einer von multiplen Krisen geprägten Zeit ist es umso wichtiger, dass die WJ Hanseraum den überregionalen Gedankenaustausch von jungen Führungskräften stärken und Innovation fördern. Mit Weiterbildungsprogrammen tragen die WJ dazu bei, die junge Wirtschaft im Norden voranzubringen.

Delegiertenversammlung und neuer Vorstand der WJ Hanseraum

Während der Delegiertenversammlung, die am Tag vor der Gala stattfand, wurden

die künftigen Mitglieder des Hanseraumvorstands 2024 einstimmig in ihre Ämter gewählt. Neue Sprecherin der WJ Hanseraum ist Svenja Genuttis-Wiebalck (WJ Bremerhaven). Sie hatte zuvor im Hanseraumvorstand das Ressort Bildung & Zukunft bereut und führt ein Unternehmen für Sanitär- und Heizungstechnik.

Die weiteren Mitglieder des Hanseraumvorstandes 2024 sind:

- Robert Köhn (Ressort Finanzen), WJ Neumünster
- Clarissa Glück (Ressort PR & Marketing), WJ Hannover
- Martin Mehnert (Ressort Bildung & Zukunft), WJ Hameln
- Regina Gerhardt (Ressort Trainings), WJ Braunschweig
- Andreas Doerich (Ressort Internationales), WJ Ostholstein
- Andreas Szabó (Ressort Projekte), WJ Rostock
- Stephan Reinisch (Ressort Politik), WJ Holzminden
- Tobias Elfert (Immediate Past President), WJ Stade

Einen Auftrag zum Themenbereich Unternehmertum erhielt Petra Desort von den WJ Hamburg.

Die Wirtschaftsjuvenen Hanseraum sind der Zusammenschluss aller 39 Wirtschaftsjuvenenkreise in Norddeutschland. Dabei umfassen sie die fünf Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Etwa 1.400 Mitglieder unter 40 Jahren sind im Hanseraum vereint. Damit bilden die WJ Hanseraum den zweitgrößten WJ-Landesverband in Deutschland.

Liebe Leserinnen und Leser,

im kommenden Jahr möchten wir die Wirtschaft Elbe-Weser noch mehr nach Ihren Wünschen gestalten. Durch eine Umfrage haben Sie uns Ihre Interessen mitgeteilt. Künftig wird es deshalb noch mehr Geschichten aus den Unternehmen im Elbe-Weser-Raum in unserem Magazin geben und noch mehr Service. Ergänzt wird das Ganze durch digitalen Bonus-Content, etwa Bildstreifen, Video-Kurzinterviews zu Fachthemen oder kurze filmische Einblicke in die vorgestellten Betriebe.

Dafür benötigen wir mehr Platz. Darum hat unser Magazin künftig 60 anstelle von 52 Seiten. Um die Inhalte sorgfältig zu recherchieren und aufzubereiten, nehmen wir uns etwas mehr Zeit: Die Wirtschaft Elbe-Weser erreicht Sie deshalb künftig sechsmal statt zehnmal im Jahr, jeweils zu Beginn der geraden Monate.

Für die schnellen, aktuellen Informationen bieten wir Ihnen auf unseren digitalen Kanälen reichlich Inhalte, allen voran natürlich auf unserer Website, aber auch über unseren Newsletter, den Sie sich thematisch individuell zusammenstellen können. Und schauen Sie gern auch auf unseren Social-Media-Kanälen auf Instagram, Facebook und LinkedIn vorbei.

Wenn Sie Anregungen haben, melden Sie sich gern jederzeit bei uns.

**Wir freuen uns, für Sie weiterhin
ein attraktives Magazin gestalten zu können!**

Ihr IHK-Redaktionsteam

JUBILÄEN

100-jähriges Geschäftsjubiläum

Max Klockau, Cuxhaven 18.12.2023

25-jähriges Geschäftsjubiläum

„Elke M.“ GmbH, Cuxhaven 23.10.2023 |
Bürgerwindpark Kehdingbruch GmbH & Co. KG,
Belum 24.11.2023 | **GRONEMEIER Steuerberatungsgesellschaft mbH**, Jork 4.12.2023 | **AS Concept GmbH**, Achim 10.12.2023 | **Schrage GmbH Anlagenbau**, Osterholz-Scharmbeck 16.12.2023 |
Highland Stall & Weide GmbH, Sottrum 21.12.2023 |
Stelling Grundstücks GmbH & Co. KG, Hemmoor 28.12.2023

Hinweis: In dieser Übersicht werden
Jubiläen ab 25 Jahren veröffentlicht.

Weitere Informationen:
IHK Stade, Manuela Hintelmann
Telefon: 04141 524-127
E-Mail: manuela.hintelmann@stade.ihk.de

Das Praktikum ist ein Schatz

Seit ihrer Gründung vor 75 Jahren bildet die Scholz Raumgestaltung GmbH mit Sitz in Stade und Buxtehude den eigenen Fachkräftenachwuchs aus. Obwohl sich in den letzten Jahren an der Bewerbersituation einiges verändert hat, findet das Unternehmen nach wie vor gute Auszubildende. Prokuristin und Personalleiterin Susanne Bardenhagen schildert, was Scholz dafür tut.





”

Durch ein Praktikum erhalten die Jugendlichen die Gelegenheit, ihre Vorstellungen mit der Realität abzugleichen, die Atmosphäre im Unternehmen und die Qualität der Ausbildung zu erleben.

Das Ausbildungsportfolio der Firma Scholz ist breit gefächert: Parkettleger und Raumausstatter, Kaufleute für Büromanagement und Kaufleute im Einzelhandel sowie Fachkräfte für Lagerlogistik. Und das Unternehmen ist anspruchsvoll: „Die fachliche Qualifikation allein reicht nicht aus“, sagt Prokuristin und Personalleiterin Susanne Bardenhagen, „wir haben sehr viel Kundenkontakt, beraten intensiv. Da sind entsprechende Umgangsformen unerlässlich.“

Gerade das ist es indessen, was zum guten Ruf des Unternehmens beiträgt, der sich herumspricht, in der Branche, in der Region und eben auch bei Eltern und Schülern. Susanne Bardenhagen bekommt das bei Vorstellungsgesprächen häufig zu hören. Eine gute Mundpropaganda macht sich bezahlt. Auch Auszubildende, die den Betrieb wechseln möchten, stehen deshalb öfter in Stade oder Buxtehude vor der Tür. „Darauf sind wir stolz“, so Bardenhagen.

Wertschätzung und Teamgeist zahlen sich aus

Ein weiteres Plus: Scholz achtet sehr auf das Miteinander aller Mitarbeiter im Unternehmen. „Wir haben ein sehr nettes, sympathisches Team, das strahlt natürlich auch nach außen“, freut sich Bardenhagen. Feylina Karsten kann das bestätigen. Die 21-Jähri-

ge absolviert nach dem Abitur am Vincent-Lübeck-Gymnasium in Stade gerade ihr zweites Lehrjahr zur Raumausstatterin bei Scholz: „Das Team ist wichtig. Ich könnte nicht jeden Morgen hierherkommen, wenn ich mich mit den Kollegen nicht verstehen würde.“ Sie machte zunächst ein Praktikum bei Scholz, bevor sie sich entschied, sich auf einen Ausbildungsplatz zu bewerben. Ein Praktikum bei einer anderen Raumausstattungsfirma war eher negativ verlaufen, doch davon ließ sie sich nicht abschrecken. „Das Praktikum ist unser Schatz“, weiß auch Susanne Bardenhagen. Die Jugendlichen erhalten die Gelegenheit, ihre Vorstellungen mit der Realität abzugleichen, erleben die Atmosphäre im Unternehmen und die Qualität der Ausbildung. Kürzlich war ein Praktikant so begeistert von seinen Erfahrungen, dass er sogar anbot, zusammen mit einem australischen Austauschschüler ein Imagevideo für Scholz zu drehen. Dieses Video möchte Bardenhagen in Kürze auf der Website des Unternehmens veröffentlichen, so gut ist es gelungen.

Klassische Informationswege nach wie vor beliebt

Um Scholz beim Nachwuchs bekannter zu machen, kooperiert das Unternehmen mit Schulen, nimmt an Ausbildungsmessen



und Speeddatings teil, nutzt Kooperationsangebote und Plattformen von Multiplikatoren wie der Süderelbe AG und die guten Netzwerke von Susanne Bardenhagen und Geschäftsführer Lutz Hönemann. Auch die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram werden eingesetzt, doch für das Recruiting nicht sehr intensiv. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Jugendlichen sich über unsere Website informieren und ganz stark über die Jobbörse der Arbeitsagentur, der wir darum jeden freien Ausbildungsplatz melden“, erklärt Bardenhagen und lacht: „eigentlich ein wenig altmodisch.“ Die Jugendlichen scheinen genau zu unterscheiden, welche Art von Information sie über welche Kanäle einholen. Beim Thema Ausbildungsthemen stehen die klassischen Medien nach wie vor hoch im Kurs und werden offenbar keineswegs als gestrig eingestuft.

Neue Realität akzeptieren

Trotzdem spürt auch Scholz die Auswirkungen des demografischen Wandels und der veränderten Lebenswirklichkeit der Jugendlichen. Die Zahl der Bewerbungen sei zurückgegangen, Belastbarkeit und Konzentrationsfähigkeit hätten abgenommen. „Manche haben schon Schwierigkeiten, morgens rechtzeitig aufzustehen und pünktlich zu erscheinen“, so Bardenhagen. Auch die Mittagspause mit den Kollegen habe sich verändert: „Früher haben wir zusammengesessen und uns unterhalten, heute sitzt jeder still über sein Handy gebeugt da.“ Doch das sei eben so und müsse akzeptiert werden. Was Scholz nicht akzeptiert: Abstriche bei der Qualität der Leistung zu machen. „Ich möchte betonen, dass wir wirklich ganz tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben“, sagt sie mit Nachdruck.

Für die Raumausstatterin in spe Feylina Karsten ist der Qualitätsanspruch neben dem Teamgeist ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Wahl des Ausbildungsplatzes gewesen. Sie freut sich, dass ihre Erwartungen bei Scholz voll erfüllt werden. „Ich kann nur jedem raten, sich so gut wie möglich über den gewählten Beruf zu informieren“, sagt sie. Viele ihrer Freunde hätten aufgrund von mangelndem Wissen ihre Ausbildung abgebrochen. „Aber das ist doch vergeudete Zeit. Mit einem Praktikum und etwas Recherche hätten sie sich das ersparen können.“ ■

Kirsten Kronberg IHK Stade

04141 524-123

kirsten.kronberg@stade.ihk.de



Fotos (4): IHK Stade/Dennis Williamson

Ausbildungszahlen im Elbe-Weser-Raum steigen leicht an

IHK-Statistik zeigt erfreulichen Trend: Die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter hoch.

Das Ausbildungsjahr 2023 endet für Industrie, Handel und Dienstleistung im Elbe-Weser-Raum mit erfreulichen Zahlen. Die Unternehmen wollen weiter auf hohem Niveau ausbilden und stemmen sich gegen den demografischen Trend der sinkenden Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen. Insgesamt wird bei den neu eingetragenen Ausbildungsverträgen derzeit ein Plus von 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Stichtag 31. Oktober 2023) verzeichnet, das ein Minus von 5,5 Prozent aufwies. Der Ausbildungsmarkt ist jedoch weiter angespannt. Viele offene Ausbildungsstellen können nicht besetzt werden.

Zuwachs bei technischen Berufen deutlich stärker

Wie im letzten Jahr legen die Ausbildungsabschlüsse im gewerblichen technischen Bereich erneut stark zu, um über 14 Prozent. Damit liegen die Ausbildungszahlen wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Im letzten Jahr mussten die kaufmännischen Berufe einen Rückgang von fast 9 Prozent der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse verkraften. In diesem Jahr erfolgt nahezu eine Seitwärtsbewegung mit einem Plus von 1 Prozent.

In der detaillierten Branchenanalyse wird deutlich, dass der Bereich Elektrotechnik mit einem Plus von 33 Prozent den stärksten Zuwachs in der Gruppe der gewerblich-technischen Berufe zu verzeichnen hat. Noch nie wurden in dieser Branche so viele Ausbildungsplätze vergeben. Auch die Branche Metalltechnik konnte wieder zulegen und liegt mit einem Plus von über 12 Prozent auf Vor-Corona-Niveau.

Insgesamt zeigt sich der gewerblich-technische Sektor in diesem Jahr sehr robust, kann die Steigerung der Ausbildungszahlen aus dem letzten Jahr nochmals übertreffen und liegt damit branchenübergreifend im gewerblichen Sektor auf einem Zehnjahres-Hoch.

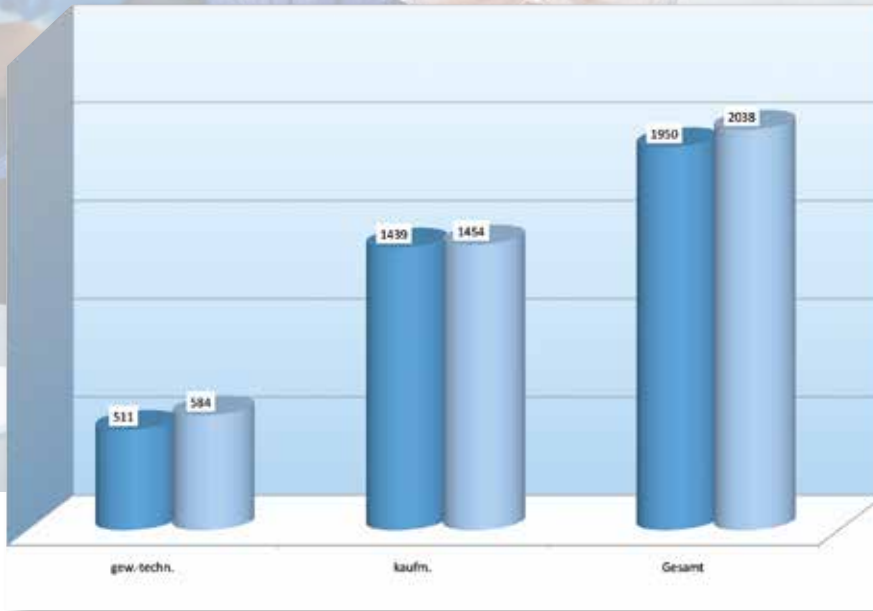
Positiver Trend bei Logistik, Banken, Versicherung und Industrie

Die kaufmännischen Ausbildungsberufe bleiben weiterhin deutlichen hinter den Zahlen aus vergangenen Ausbildungsjahren zurück. In diesem Jahr ist der rückläufige Trend durchbrochen worden. Erstmals seit mehr als sechs Jahren kann die Branche Verkehr und Logistik wieder einen Anstieg der Ausbildungszahlen von 20,5 Prozent verzeichnen. Zu den weiteren Gewinnern zählen die Branchen Versicherungen (40 Prozent), Banken (17 Prozent) und die Industriebranche mit 21 Prozent. Einen erneuten Rückgang hat die Handelsbranche mit 6,8 Prozent zu verzeichnen. Der Handel stellt mit Abstand die größte Gruppe der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse.

Der Blick in die Regionen verdeutlicht, dass die Landkreise Stade (-1,4 Prozent) und Rotenburg (-5,7 Prozent) Rückgänge verzeichnen mussten. Den höchsten Zuwachs an neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen erreichten die Landkreise Cuxhaven und Osterholz mit jeweils 6 Prozent. Der Landkreis Verden legt um 2,6 Prozent zu. In ausnahmslos allen Landkrei-



Foto: @gettyimages/industryview



Viele Ausbildungsbetriebe gehen auch neue Wege, um junge Menschen von einer dualen Ausbildung zu überzeugen.

sen verzeichnete der gewerblich-technische Bereich Zuwächse. Nur im Landkreis Cuxhaven konnte sich auch der kaufmännische Sektor leicht steigern. Im Landkreis Stade erfolgten die meisten Ausbildungsabschlüsse, gefolgt von den Landkreisen Rotenburg, Cuxhaven und Verden. Im Landkreis Osterholz erfolgen die wenigsten Eintragungen in das Verzeichnis der Auszubildendenverhältnisse.

Situation wird sich in den kommenden Jahren verschärfen

Trotz der erfreulichen Entwicklung steigender Ausbildungszahlen kann dennoch keine Entwarnung gegeben werden. Weiterhin ist der Bedarf an Fach- und Arbeitskräften in den Unternehmen hoch. Ein Blick in die Statistik der Schulabgänger verdeutlicht, dass die Zahlen weiter rückläufig sind. Hinzu kommt in den nächsten Jahren der Eintritt der Baby-Boomer-Jahrgänge in den Ruhestand. Bundesweit verlassen somit Jahr für Jahr 400.000 Erwerbstätige mehr im Saldo den Arbeitsmarkt, als neue Arbeitskräfte durch Ausbildung oder auch Zuwanderung hinzukommen.

Neue Wege bei der Gewinnung von Auszubildenden gehen

Die Unternehmen halten die Ausbildungsberbereitschaft weiterhin auf einem hohen Niveau. Viele Ausbildungsbetriebe gehen auch neue Wege, um junge Menschen von einer dualen Ausbildung zu überzeugen. Weiterhin ist eine gute berufliche Orientierung ein wesentlicher Schlüssel, um Jugendliche von einer Ausbildung zu überzeugen. Berufsorientierungsmaßnahmen, Schüler- und Betriebspraktika sind gute Instrumente, um einen praxisnahen Eindruck von der Ausbildung zu vermitteln und eine „gute Visitenkarte“ als Ausbildungsbetrieb bei den jungen Menschen zu hinterlassen.

Die Unternehmen, so zeigen es die Ausbildungszahlen, sind auch bereit, schwächeren Jugendlichen eine Chance zu geben und eine duale Ausbildung zu starten. So hat sich in diesem Jahr die Zahl der Auszubildenden ohne Berufsabschluss verdoppelt. ■

Dirk Immken IHK Stade

04141 524-154

dirk.immken@stade.ihk.de

Immer mehr Betriebe von Azubi-Mangel betroffen

Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt bleibt für Unternehmen angespannt. Das zeigt das Ergebnis der jährlich durchgeführten DIHK-Umfrage, an der 115 Ausbildungsunternehmen aus dem Elbe-Weser-Raum teilnahmen.

Immer mehr Betriebe finden nicht genügend Auszubildende. Mit einem neuen Allzeithoch von 47 Prozent ist knapp die Hälfte der Ausbildungsbetriebe im Bereich der Industrie- und Handelskammern (IHKs) betroffen. Bei mehr als 30.000 Betrieben kam nicht einmal eine Bewerbung an. Besonders schwierig gestaltete sich die Suche nach Auszubildenden in Gastronomie, Industrie und Handel. Das zeigt die aktuelle Ausbildungsumfrage

der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), die auf den Erfahrungen des vergangenen Jahres fußt.

Die Gründe für die insgesamt weiter angespannte Lage am Ausbildungsmarkt sind vielfältig. Vor allem schlägt der demografische Wandel durch. Heute gibt es rund 100.000 weniger Schulabgänger als noch vor zehn Jahren. Das führt unter anderem dazu, dass bald bis zu 400.000 Beschäftigte mehr den Arbeitsmarkt verlassen, als neue hinzukommen. Die Baby-Boomer-Generation geht in Rente, die Generation Z kann dies nicht ausgleichen.

Betriebe engagieren sich stark

Die mangelnde berufliche Orientierung ist deshalb eine zweite große Herausforderung für den Ausbildungsmarkt. Um dem entgegenzuwirken, wollen acht von zehn Unternehmen ihr Engagement auf diesem Gebiet intensivieren. Konkret bieten 61 Prozent der Unternehmen mehr Praktikumsplätze und damit

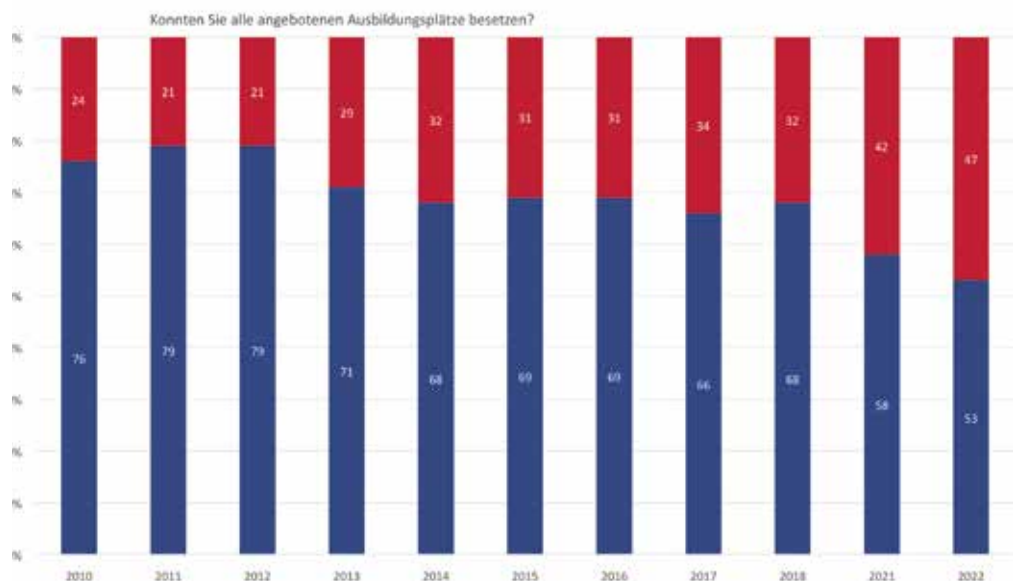
in flachen Hierarchien (62 Prozent) und mit moderner IT-Technik (49 Prozent) sind Maßnahmen, mit denen die Betriebe auf die Wünsche der Generation Z eingehen. Finanzielle Anreize, beispielsweise durch Zuschüsse zur Mobilität oder zum Wohnen, wollen 42 Prozent der Unternehmen anbieten.

Die IHK-Ausbildungsbetriebe stellen sich auch immer mehr auf junge Menschen mit Startschwierigkeiten ein. 80 Prozent der Betriebe gaben an, sich auf diesem Gebiet stärker zu engagieren, und setzen oft auf mehrere Maßnahmen gleichzeitig. So haben 35 Prozent ein eigenes Nachhilfeangebot im Unternehmen. Mehr als jeder vierte Betrieb (28 Prozent) nutzt zusätzlich die ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) der Bundesagentur für Arbeit, 14 Prozent bieten zudem Einstiegsqualifizierungen (EQ) an und sechs Prozent setzen die Assistierte Ausbildung (AsA) ein.

Mehr Berufsorientierung an Schulen gefordert

Jetzt ist auch die Politik gefordert, dieses Engagement der Unternehmen zu unterstützen. Die Lehrpläne in den Jahren vor dem Schulabschluss sollten etwa die berufliche Orientierung stärker berücksichtigen. Wirtschafts-, Finanz- oder MINT-Themen müssen eine größere Rolle spielen. Auch die Möglichkeit zu mehr Praktika sind ein probates Mittel, den Schülern Einblicke in die Praxis zu gewähren. ■

Dirk Immken
IHK Stade



Grafik: IHK Stade

» Bei mehr als 30.000 Betrieben kam nicht einmal eine Bewerbung an.

praktische Einblicke in den Betriebsalltag an. Auch das Angebot an Veranstaltungen (48 Prozent) und digitalen Möglichkeiten (26 Prozent) steigt. Viele Unternehmen strengen sich sehr an, Nachwuchskräfte zu finden und an sich zu binden. Die Bedürfnisse der Azubis stehen dabei immer häufiger im Vordergrund. Arbeiten

Hier geht es zur DIHK-Ausbildungsumfrage:



business.ewe.de/it-security

**Jetzt
persönlich
beraten
lassen**

Schaffen Sie schlechte Arbeitsbedingungen. Für Hacker.

Als erfolgreiches Unternehmen tun Sie alles dafür, damit sich Ihre Beschäftigten so wohl wie möglich fühlen. Cyberkriminellen sollten Sie es jedoch so unbequem wie möglich machen. Vertrauen Sie deshalb auf die langjährige Erfahrung und umfassenden IT-Sicherheitslösungen von EWE.

**Schützen Sie Ihr Business.
Mit IT-Sicherheit von EWE.**

EWE

Gute Ansätze mit Kritikpunkten

Das neue Gesetz zur Aus- und Weiterbildungsförderung bietet einige Chancen. Besonders die Ausbildungsgarantie ist aus Sicht der Wirtschaft jedoch der falsche Weg.

Der Wandel in der Wirtschaft ist getrieben durch die Energiekrise, Herausforderungen in den Lieferketten, die fortlaufende Digitalisierung und durch neue politische Rahmenbedingungen, um die klimapolitischen Ziele zu erreichen. Viele Unternehmen sind daher gefordert, ihre Geschäftsmodelle anzupassen. Durch den Strukturwandel entstehen Qualifizierungserfordernisse, um die Transformation zu bewältigen. Mit dem Gesetz zur Aus- und Weiterbildungsförderung sollen Förderinstrumente und Voraussetzungen dafür geschaffen werden.

Das Gesetz ist am 20. Juli verkündet worden und soll geeignete Instrumente zur Förderung der Aus- und Weiterbildung beinhalten. Neben vielen guten Ansätzen gibt es aus Sicht der Wirtschaft jedoch auch kritische Punkte. Die für die Wirtschaft relevanten im Überblick:

Ausbildungsgarantie

Der Fachkräftemangel bleibt die große Herausforderung der Wirtschaft in den nächsten Jahren und wird durch das altersbedingte Ausscheiden der Baby-Boomer-Generation noch weiter an Fahrt aufnehmen. Untersuchungen zeigen, dass im Saldo 400.000 Menschen pro Jahr den Arbeitsmarkt verlassen. Die duale Ausbildung ist weiterhin einer der wichtigsten Bausteine zur Fach- und Arbeitskräftesicherung. Aber auch hier wachsen die Herausforderungen. Mehr als vier von zehn IHK-Unternehmen konnten nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen. Ende 2022 gab es bundesweit noch 69.000 offene Ausbildungsstellen, aber nur knapp 23.000 unvermittelte Bewerber.

Die nun im Gesetz verankerte Ausbildungsgarantie setzt aus Sicht der Wirtschaft die falschen Anreize, indem eine betriebsferne Ausbildung gefördert wird und unter Umständen an den Bedarfen des Arbeitsmarktes vorbei ausgebildet wird. Positiv hervorzuheben ist die Beschränkung der außerbetrieblichen Ausbildung auf Regionen mit einem geringen Angebot an offenen Ausbildungsstellen. Die außerbetriebliche Ausbildung sollte weiterhin ultima ratio sein. Neben der angestrebten dualen Ausbildung sind Einstiegsqualifizierungsmaßnahmen oder eine assistierte Ausbildung sinnvolle Alternativen, die vor einer außerbetrieblichen Ausbildung ins Auge gefasst werden sollten.

Zur Ermittlung der Bedarfsregionen für ein außerbetriebliches Ausbildungsangebot werden die Zahlen der örtlichen Arbeitsagenturen herangezogen. Damit für die Bewertung der Ausbildungsplatzangebote auch valide Zahlen zu Grunde gelegt werden, sollten Ausbildungsbetriebe jederzeit die offenen Ausbildungsstellen der zuständigen Agentur für Arbeit melden.

Weiterbildungsförderung

Bereits mit dem Qualifizierungschancen-Gesetz ist die Weiterbildungsförderung auf einen größeren Kreis der Beschäftigten ausgeweitet worden. Zuvor konnten nur „besondere Arbeitnehmer“, zum Beispiel ältere Beschäftigte sowie die Gruppe der Arbeitslosen von Fördermaßnahmen profitieren. Mit dem Weiterbildungsgesetz wird der Ansatz der präventiven Arbeitsmarktpolitik weiterverfolgt. Wichtig aus Sicht der Wirtschaft sind unbürokratische Umsetzungswege zur Förderung und Erleichterung der Fördermodalitäten. Kritisch aus Sicht der Wirtschaft ist die Notwendigkeit eines Vorhandenseins eines Betriebsrates und eine Tarifbindung als Voraussetzung, um das Qualifizierungsgeld in Anspruch nehmen zu können.

Berufsorientierungspraktikum

Die Einführung eines neuen Berufsorientierungspraktikums für junge Menschen aller Schulformen, die sich noch nicht für eine berufliche Laufbahn entscheiden konnten, ist ein guter Ansatz, insbesondere die Ausgestaltung ohne Begrenzung von Alters- und Zielgruppen. Hier werden auch Fahrt- und Übernachtungskosten übernommen. Die Dauer ist dabei von ein bis sechs Wochen als Praktikumsprogramm gut abgegrenzt von anderen Berufseinstiegsmaßnahmen. Auch ist es möglich, dass diese Praktikumsphase in mehreren Betrieben umgesetzt werden kann und damit auch mehrere Arbeitgeber und Berufe kennen gelernt werden können.

Einstiegsqualifizierung

Die Einstiegsqualifizierung (EQ) wird flexibilisiert. So wird die Minstdauer auf vier Monate reduziert. Leider ist der Beginn einer Maßnahme weiterhin ab dem 1. Oktober vorgesehen.

Mobilitätzuschuss

Mit dem Mobilitätzuschuss wird die regionale Mobilität gefördert, um für einen Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt zu sorgen. Keine wesentlichen Anreize und Förderungen gibt es jedoch für den Umzug von jungen Menschen in die Nähe des Ausbildungsplatzes. ■

Dirk Immken
IHK Stade

Hier geht es zum Gesetz:





Fotos (2): IHK Stade

„Bilderbuchlandung auf dem Flugplatz der IHK-Prüfungen“

IHK ehrt Einser-Absolventen der dualen Ausbildung

Am 13. Oktober zeichnete die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum im Hamme-Forum in Ritterhude 76 Auszubildende für ihr sehr gutes Ergebnis in den Abschlussprüfungen aus. „Sie gehören zu den 3,8 Prozent der 2.000 Prüflinge, denen dieser Top-Abschluss gelungen ist“, lobte IHK-Präsident Matthias Kohlmann in seiner Laudatio.

Neben Talent gehöre dazu auch Motivation, Fleiß und Selbstdisziplin. Kohlmann verglich die Ausbildung mit einer Flugreise, deren Verlauf beim Start noch ungewiss sei. Es erfordere Mut, trotzdem abzuheben und auch Turbulenzen wie die Corona-Pandemie zu überstehen. „Jedoch hatten Sie Ihr Ziel stets fest im Blick und haben mit ihrer Bilderbuchlandung auf dem Flugplatz der IHK-Prüfungen gezeigt, dass sie das Gelernte perfekt umsetzen können“, lobte der IHK-Präsident.

Zugleich wies er darauf hin, wie wichtig die richtigen Flugbegleiter seien, allen voran die Unternehmen und deren Ausbilder, aber auch Lehrer, Prüfer und Familien. Ihnen dankte er für ihr Engagement. Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen „ist es umso positiver, dass Sie weiterhin auf hohem Niveau ausbilden und damit auch eine gesellschaftliche Verantwortung für die Zukunft unserer Region und darüber hinaus übernehmen.“

Den Absolventen gab er mit auf den Weg, ihr Engagement und ihren Mut beizubehalten und immer mal wieder auch zu einer Fortbildung abzuheben. „Gut ausgebildete Fachkräfte werden immer benötigt. Sie werden gebraucht.“ ■

»



Landkreis Stade


Industriekauffrau, **Franka Augustin**, Eisbär Eis GmbH, Apensen | Chemielaborantin, **Pia Maria Luise Bitterlich**, Dow Stade Produktions GmbH & Co.OHG, Stade | Chemikant, **Emanuel Dell**, Dow Stade Produktions GmbH & Co.OHG, Stade | Elektroniker für Betriebstechnik, **Arne Ehlers**, Dow Stade Produktions GmbH & Co.OHG, Stade | Kauffrau für Büromanagement, **Julia Herrmann**, Karl Meyer AG, Wischhafen | Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement, **Dana Horeis**, Faby Fruchtgroßhandel GmbH & Co. KG, Steinkirchen | Fachkraft im Fahrbetrieb, **Lena Kleinschmidt**, KVG Stade GmbH & Co. KG, Stade | Elektroniker für Betriebstechnik, **Thies Meyer**, Aluminium Oxid Stade GmbH, Stade | Kauffrau für Büromanagement, **Vanessa Meyer**, Stadtwerke Buxtehude GmbH, Buxtehude | Kaufmann für Büromanagement, **Martin Eddy Nogatz**, Nimse Elektroniksysteme GmbH & Co.KG, Drochtersen | Veranstaltungskauffrau, **Lena Oelighoff**, STADEUM Kultur- und Tagungszentrum GmbH & Co. Betriebs KG, Stade | Industriemechaniker, **Rafael Petry**, Industrie-Rohr-Bau GmbH, Drochtersen | Industriekauffrau, **Michelle Preil**, Aluminium Oxid Stade GmbH, Stade | Industriekauffrau, **Jessica Rieve**, Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG, Stade | Kaufmann im Einzelhandel, **Sören Schildt**, Andreas Breuer Thomas Breuer Getränkevertrieb Breuer GbR, Stade | Maschinen- und Anlagenführer, **Jona Schleßelmann**, Eisbär Eis GmbH, Apensen | Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung, **Philipp v. Schassen**, Elbe-Obst Erzeugervereinigung r.V., Apensen | Kauffrau im Einzelhandel, **Saskia Wende**, REWE Huber oHG, Horneburg | Verkäuferin, **Mandy Wolff**, ALDI SE & Co. KG, Stade | Kauffrau für Büromanagement, **Jona Sofie Ziehdonr**, Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum, Stade

Hinweis: An dieser Stelle sind nur die Namen derjenigen Absolventen veröffentlicht, die einer Publikation ausdrücklich zugestimmt haben.



Fotos (2): IHK Stade

Anzeige




DAS MORGEN DENKEN.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir gratulieren Julia Herrmann herzlich zu ihrer hervorragenden Prüfungsleistung!

Zum vierten Mal in Folge sind wir bei der IHK-Bestenehrung vertreten. Bald schon könntest Du auf dem Podest stehen. Einfach QR-Code scannen und informieren!



KARL MEYER AG | WWW.KARL-MEYER.DE/AUSBILDUNG
Telefon 04770 801-511 | zukunft@karl-meyer.de





Wir gratulieren unseren
Auszubildenden und
unseren Ausbildern
zu den tollen Ergebnissen

Stark für Stade

AOS
aluminiumoxid

Aluminium Oxid Stade GmbH
Postfach 2269 · 21662 Stade
www.aos-stade.de

Anzeige

Elbe-Obst
+++ **MIT AUSZEICHNUNG** +++

Herzlichen Glückwunsch!
Wir gratulieren
Philipp von Schassen herzlich zur
bestandenen Prüfung!

Auch 2024 bilden wir in
verschiedenen Berufen
aus, wir freuen uns auf
DICH!

www.elbe-obst.de/jobs

Landkreis Verden

Technische Produktdesignerin, **Lisa Asendorf**, VEMAG Maschinenbau GmbH, Verden (Aller) | Technischer Produktdesigner, **Fabian Fender**, VEMAG Maschinenbau GmbH, Verden (Aller) | Industriemechaniker, **Malte Glander**, Focke & Co. (GmbH & Co. KG), Verden (Aller) | Verkäufer, **Lars Godlinski**, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Achim | Industriekauffrau, **Elisa Haase**, Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Verden (Aller) | Industriekauffrau, **Marith Hanke**, VEMAG Maschinenbau GmbH, Verden (Aller) | Industriemechaniker, **David Hoppe**, VEMAG Maschinenbau GmbH, Verden (Aller) | Kaufmann im Einzelhandel, **Daniel Kayser**, JYSK SE, Verden (Aller) | Kauffrau im Einzelhandel, **Christin Lebert**, Hauptig GmbH, Achim | Technischer Produktdesigner, **Tim Matthew Potratz**, Focke & Co. (GmbH & Co. KG), Verden (Aller) | Kauffrau im Einzelhandel, **Natalia Schiedemann**, Gebrüder Weingärtner KG, Verden (Aller) | Industriemechaniker, **Finn Smit**, Focke & Co. (GmbH & Co. KG), Verden (Aller) | Mikrotechnologe, **Sören Stefes**, ficon Tec Service GmbH, Achim | Elektroniker für Automatisierungstechnik, **Jan Tjark Vosteen**, Focke & Co. (GmbH & Co. KG), Verden (Aller)

Hinweis: An dieser Stelle sind nur die Namen derjenigen Absolventen veröffentlicht, die einer Publikation ausdrücklich zugestimmt haben.





Fotos (2): IHK Stade

Anzeige

MATTHÄI

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ELISA!

Unsere Auszubildende Elisa Haase ist von der IHK als eine der Ausbildungsbesten des Jahres 2023 geehrt worden. Sie gehört damit zu den 73 erfolgreichsten Azubis der gesamten Weser-Ems-Region. Herzlichen Glückwunsch!

www.matthaei.de

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Produktionsfachkraft Chemie, **Michell Döbner**, Norix Lackfabrik GmbH & Co. KG, Scheeßel | Produktionsfachkraft Chemie, **Hanno Feustel**, Norix Lackfabrik GmbH & Co. KG, Scheeßel | Verkäufer, **Fynn Gerdts**, hagebaumarkt Zeven GmbH & Co. KG, Zeven | Kauffrau im Gesundheitswesen, **Leonie Homann**, AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG gemeinnützige GmbH, Rotenburg (Wümme) | Bankkaufmann, **Sebastian Köster**, Sparkasse Scheeßel - Zweckverbandssparkasse -, Scheeßel | Fachkraft für Lebensmitteltechnik, **Tom Kupczak**, Elsdorfer Molkerei und Feinkost GmbH, Elsdorf | Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement, **Willi Leppert**, Wheelscompany GmbH, Sottrum | Kaufmann im Einzelhandel, **Sebastian Meyer**, ALDI SE & Co. KG, Tarmstedt | Industriekaufmann, **Mattis Müller**, LISEGA SE, Zeven | Technischer Produktdesigner, **Jan-Peter Pape**, Berry Superfos Bremervörde Packaging GmbH, Bremervörde | Kaufmann im Einzelhandel, **Jospin Quellen**, Walter Böttjer KG, Selsingen | Elektroniker für Betriebstechnik, **Dominik Rey**, MAPA GmbH, Zeven | Industriekaufmann, **Ole Riepshoff**, MAPA GmbH, Zeven | Kauffrau für Büromanagement, **Sarah Ropers**, Ing.-Büro Peter Dammann GbR, Bremervörde | Kauffrau für Büromanagement, **Annalena Steffens**, Stadtwerke Zeven GmbH, Zeven | Kauffrau im Einzelhandel, **Mia Katharina Tralau**, Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG, Zeven | Verkäufer, **Tim-Fabian Walter**, Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG, Bremervörde

Hinweis: An dieser Stelle sind nur die Namen derjenigen Absolventen veröffentlicht, die einer Publikation ausdrücklich zugestimmt haben.

Foto: IfIK Stade



Anzeige

Wir gratulieren unserem Auszubildenden
Fynn Gerdts zu seiner ausgezeichneten Leistung
und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!





Anzeige

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir gratulieren unserem Auszubildenden Mattis Müller ganz herzlich zu seinem hervorragenden Prüfungsergebnis.

Neugierig?

Dann bewirb Dich jetzt über das [LISEGA-Karriereportal](#) und werde Teil des Teams!



LISEGA SE, Gerhard-Liesegang-Str. 1, 27404 Zeven



Anzeige

Liebe Leonie,

jeder hier ist stolz auf seine Super-Azubis, das sind wir auch auf dich.
Aber du machst uns noch ein bisschen stolzer, weil du bei uns bleibst!

Wir werden dich weiter unterstützen – bei deinem neuen
Job als Qualitätsmanagementbeauftragte.



Ob Azubi oder Profi – du lernst von uns und wir lernen von dir:

Mach es wie unsere Leonie (Kaufrau im Gesundheitswesen)
oder mach es ganz anders – finde deine Ausbildung.



Ausbildung & Studium
Verwaltung/Management
Pflege- & ärztlicher Dienst
Therapie / Pädagogik / Soziales u.v.m.

Wir begleiten dich
Mit Herz und Know-how
durch deine Ausbildung.

Finde deine Zukunft.
Bei uns im Diako.





Fotos (4): IHK Stade

Landkreis Osterholz

Kauffrau im Einzelhandel, **Dana Bey**, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Hambergen | Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement, **Lasse Bösch**, Müller-Licht International GmbH, Lilienthal | Köchin, **Merle Erythropen**, Frank Hartmann, Worswede | Verkäufer, **Philip Kanitz**, Peter Winkler e.K., Worswede | Veranstaltungskauffrau, **Charlotte Marie Lampke**, RTV - Ritterhuder Tourismus und Veranstaltungen GmbH, Ritterhude | Kauffrau für Büromanagement, **Sonja Lokatsch**, Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, Osterholz-Scharmbeck | Verkäufer, **Tom Penzin**, Zweite Marktkauf Minden GmbH, Osterholz-Scharmbeck | Kauffrau im Einzelhandel, **Gina-Marie Siedenburg**, Bernd Sackmann e. K., Hambergen | Industriekaufmann, **Calum Walkley**, Lubrizol Deutschland GmbH, Ritterhude | Kauffrau im Gesundheitswesen, **Katharina Warnecke**, Der Pflegedienst Lilienthal GmbH, Lilienthal | Industriekauffrau, **Saskia Weiß**, Nabertherm GmbH, Lilienthal

Hinweis: An dieser Stelle sind nur die Namen derjenigen Absolventen veröffentlicht, die einer Publikation ausdrücklich zugestimmt haben.



Anzeige

Ausgezeichnet!

Wir gratulieren unserem ehemaligen Auszubildenden **Calum Walkley** zum Bestehen der Abschlussprüfung zum Industriekaufmann mit Auszeichnung!



Ausbildung für 2024 gesucht?

Einfach QR-Code scannen und gleich bewerben!

Industriekaufmann/frau (m/w/d)

Kaufmann/frau für Büromanagement (m/w/d)

Lacklaborant/in (m/w/d)

Produktionsfachkraft Chemie (m/w/d)



Lubrizol



Foto: JHR Strade

Anzeige



DÖHLER

Döhler Neuenkirchen GmbH
Dorfstr. 17 • 21763 Neuenkirchen

Wir gratulieren **Paula Stelling**
herzlich zu ihrer hervorragenden
Leistung.

Werde Teil
unseres Teams!
Mehr Infos zu uns



Landkreis Cuxhaven

Bankkauffrau, **Romina Beardi**, Volksbank im Elbe-Weser-Dreieck eG, Beverstedt | Kauffrau im Einzelhandel, **Alena-Mareen Ehrich**, Kemner Home Company GmbH & Co. KG, Geestland | Industriemechaniker, **Thomas Glissmann**, Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Cuxhaven und Hamburg, Cuxhaven | Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement, **Hannes Harms**, Uwe Kloska GmbH, Cuxhaven | Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement, **Kilian Kallies**, Baustoffgroßhandlung Hermann Schölermann GmbH & Co. KG, Otterndorf, Otterndorf | Kauffrau im Einzelhandel, **Sabrina Michaela Krückemeier**, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Schiffdorf | Hotelfachfrau, **Melanie Lange**, Bösehof Hotel-Betriebs GmbH, Geestland | Industriekauffrau, **Kimberly Schröder**, Wingert Foods GmbH, Cuxhaven | Fachkraft für Lagerlogistik, **Paula Stelling**, Döhler Neuenkirchen GmbH, Neuenkirchen | Verkäuferin, **Lina Steuck**, ALDI SE & Co. KG, Cuxhaven | Kaufmann im Einzelhandel, **Arvind Thavananthakumar**, Combi-Verbrauchermarkt Einkaufsstätte GmbH & Co. KG, Beverstedt | Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, **Niklas Theiler**, André Hosinner e. K., Geestland | Industriekauffrau, **Merle Tiedemann**, VOCO GmbH, Cuxhaven

Hinweis: An dieser Stelle sind nur die Namen derjenigen Absolventen veröffentlicht, die einer Publikation ausdrücklich zugestimmt haben.

Anzeige



PROFESSIONELL TAGEN IM
Romantikhotel **BÖSEHOF**
★★★★S

*Ein Ort, an dem harte Arbeit und
pure Entspannung perfekt
miteinander vereint werden können...*

Intensive Tagungen mit anschließender
Erholung, produktive Kunden-Meetings und
jede Art von Firmenveranstaltungen.

Für weitere Infos einfach scannen:



Wir gratulieren unseren Auszubildenden
Melanie Lange & Nilufar Namozova
herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung als
Jahrgangsbeste. Wir sind stolz auf euch!



ROMANTIKHOTEL BÖSEHOF
Hauptm.-Böse-Str. 19
27624 Geestland
T 04745/9480

www.boesehof.de | GF
info@boesehof.de | K. Manke
A. Roming



Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

(v. l.): IHKN-Präsident Dr. Bernhard Brons, Annalena Steffens, Jan-Peter Pape, Philip Kanitz, Hanno Feustel, Philipp von Schassen, Matthias Kohlmann, Präsident der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, Max-Martin Deinhard, Hauptgeschäftsführer der IHK für Ostfriesland und Papenburg

„Sie haben die Basis für eine glänzende Karriere gelegt“

IHKs ehren beste Auszubildende Niedersachsen / Fünf Auszubildende aus dem Elbe-Weser-Raum freuen sich über Auszeichnung

Die IHK Niedersachsen (IHKN), die Landesarbeitsgemeinschaft der sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern, hat am Donnerstag, dem 2. November, die 89 besten Auszubildenden aus Niedersachsen geehrt. „Mit ihrem Abschluss haben Sie die Basis für eine glänzende Karriere gelegt“, würdigte IHKN-Präsident Dr. Bernhard Brons im Rahmen der IHKN-Landesbestenehrung im Forum Alte Werft in Papenburg die Leistung der Geehrten. Rund 300 Gäste waren zu der Feierstunde erschienen.

Insgesamt haben bei den diesjährigen Winter- und Sommerabschlussprüfungen der niedersächsischen IHKs 28.294 Teilnehmer ihre Prüfung abgelegt.

Zur Landesbestenehrung eingeladen waren auch Angehörige, Firmenchefs sowie Ausbilder, die den Geehrten mit „Standing Ovations“ applaudierten. Als Ehrengäste standen die niedersächsische Kultusministerin Julia Hamburg und der Geschäftsführer der Meyer Werft, Dr. Jan Meyer, auf der Bühne.

In seiner Rede appellierte Brons, in Zeiten des Fachkräftemangels noch stärker für die duale Ausbildung zu werben: „Die Berufsorientierung ist an allen allgemeinbildenden Schulen wichtig. Gerade Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien kommen noch nicht in ausreichendem Maße in den Genuss der Chancen, die das duale Ausbildungssystem bietet. Es liegt an uns allen, den enormen Stellenwert der dualen Ausbildung wieder in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu rücken.“

Die Bandbreite der geehrten Berufe reichte von A wie Automobilkaufmann über F wie Fachinformatiker oder K wie Kaufmann/Frau für Tourismus und Freizeit bis zu Z wie Zerspanungsmechaniker. Alle diese Berufe hätten gemeinsam, dass sie vielfältige Karriere und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bieten, so Brons.

Gastgeber und IHKN-Hauptgeschäftsführer Max-Martin

Deinhard betonte die Bedeutung der dualen Ausbildung für Wirtschaft und Gesellschaft: „Die duale Ausbildung war und ist eine Säule der Fachkräftesicherung unserer Mitgliedsunternehmen. Mit Ereignissen wie unserer Landesbestenehrung möchten wir nicht nur die herausragenden Leistungen unserer Top-Azubis auszeichnen, sondern auch den hohen Stellenwert und die Perspektiven einer dualen Ausbildung in den Fokus rücken. Den Auszubildenden, die heute geehrt wurden, stehen alle Türen offen.“

Für Unterhaltung während der Veranstaltung sorgten die Band „Adenalin“, der Comedian „Der Storb“ sowie die Show „Cosmic Light“ von Jan Daumin. Die Landesbestenehrung wird jährlich von einer der sieben niedersächsischen IHKs ausgerichtet. ■

Die Landesbesten der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum:

Annalena Steffens,
Kauffrau für Büromanagement,
Stadtwerke Zeven GmbH

Philipp v. Schassen,
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung,
Elbe-Obst Erzeugerorganisation r.V., Hollern-Twielenfleth

Hanno Feustel,
Produktionsfachkraft Chemie,
Norix-Lackfabrik GmbH, Scheeßel

Jan-Peter Pape,
technischer Produktdesigner,
Berry Superfos Bremervörde Packaging GmbH

Philip Kanitz,
Verkäufer,
Peter Winkler e.K., Worpswede



Mit Moin Future in die duale Ausbildung starten

Imagekampagne bringt Jugendlichen Ausbildungsberufe nahe



Foto: @gettyimages/andresr



Moin Future ist eine regionale Ausbildungskampagne für ganz Niedersachsen. Ziel ist es, dass mehr Jugendliche und Eltern die duale Ausbildung in der Heimat als Karriereweg in Betracht ziehen.

Dafür wurde eine zielgruppenorientierte Kampagne entwickelt und umgesetzt, mit der auf gute Ausbildung und damit verknüpfte regionale Karrierechancen aufmerksam gemacht und Interesse geweckt wird. Mittelpunkt der Kampagne sind Filme über Azubis, die über ihre Entscheidungsgründe für eine Ausbildung, die ersten Schritte und den (Berufs-) Alltag erzählen.

Pro Monat erreicht Moin Future rund 160.000 junge Menschen zwischen 13 und 20 Jahren. Diese Reichweite können Unternehmen für sich nutzen, denn es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Betriebe, sich bei Moin Future einzubringen:

Stellenangebote

Möglich sind Einsendungen als maximal 90-Sekunden-Videoaufruf im Hochformat oder als Foto. Wichtig sind Informationen zu Ausbildungsunternehmen, Ort, Ausbildungsberuf und möglichem Ausbildungsstart. Die Ausbildungsplätze werden fortlaufend immer dienstags über den Instagram-Kanal von Moin Future veröffentlicht. Wer den Instagram-Account des eigenen Unternehmens mit angibt, wird getaggt – und hat so die Chance, mehr Reichweite für seinen eigenen Kanal zu erzielen. Auch die Unternehmenswebsite kann verlinkt werden.

Filme „Ja, moin“

Auf dem Instagram-Kanal von Moin Future können sich Azubis vorstellen und in kurzen Film-Sequenzen über sich und ihren Ausbildungsberuf erzählen. Die Handy-Videos erstellen die Azubis, Schnitt, Musik und Gestaltung übernehmen die Kampagnenpartner.

Termine bekanntmachen

Ausbildungsmessen, Online-Veranstaltungen zur Berufsorientierung, Betriebsbesichtigungen oder Azubi-Speed-Datings: Reichen Sie Kurztexte zu Ihren Events ein. Die Moin-Future-Redaktion veröffentlicht inhaltlich passende Events auf der eigenen Website und über den Instagram-Kanal.

Blog-Beiträge auf moin-future.de

Moin Future bietet den Azubis eine Bühne. Unternehmen können authentische Erfahrungsberichte von ihren Azubis in Textform mit Foto oder Video-Link einreichen – und nutzen so die Chance einer Veröffentlichung als Blogbeitrag, bei dem auf die Unternehmenswebsite verlinkt wird. ■

Weitere Informationen: IHK Stade,
Dana Radzinski, Telefon: 04141 524-168,
E-Mail: dana.radzinski@stade.ihk.de,
www.moin-future.de

Ein Schlüssel für die berufliche Zukunft

Berufsorientierungsmodule an allgemeinbildenden Schulen ergänzen sinnvoll und erfolgreich das schulische Angebot.

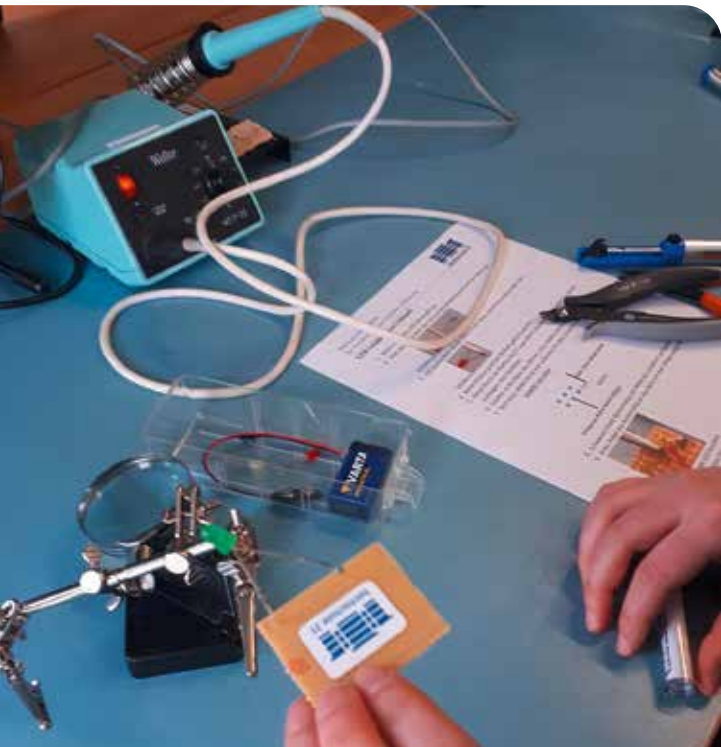


Foto: BNW

„ Bei allen Modulen sind Unternehmen der Region involviert. Es gilt: Die Praxis steht im Mittelpunkt.

„Es hat mir viel gebracht, besonders das Üben der Vorstellungsgespräche“; „Es war super, dass ich Berufe praktisch ausprobieren konnte“; „Ich habe durch das Modul einen Ausbilder kennengelernt und einen Ausbildungsplatz gefunden“; „Es war sehr interessant, ein Unternehmen und die Arbeit vor Ort zu sehen“; „Schön, dass wir so viele Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess unterstützen konnten“: Dies sind Zitate aus Rückmeldungen, die zeigen: Die Berufsorientierungsmodule (BO-Module) sind sinnvoll und ein voller Erfolg.

Die BO-Module der Koordinierungsstelle Berufsorientierung ergänzen das schulische Angebot sowie das der Berufsberatung und werden seit vielen Jahren durch Mittel der Bundesagentur für Arbeit und des Landes Niedersachsen finanziert. Die Schulen können im Vorfeld Module für entsprechende Schulformen und Jahrgänge wählen. Organisiert und durchgeführt werden sie vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH (BNW).

Die Module sind vielfältig und tragen zum Beispiel die Titel „Praktische Berufsweltorientierung“, „MINT for Girls“, „Talentwerkstatt“, „Erkundung zu Studium und Beruf an Hochschulen und in Betrieben“. Sie finden direkt an den Schulen oder in Unternehmen statt, zum Beispiel durch Praktika oder Betriebs- und Hochschulbesuche.

Bei allen Modulen sind Unternehmen der Region involviert. Es gilt: Die Praxis steht im Mittelpunkt.

Schüler und Unternehmen profitieren gleichermaßen

Ob beim Üben eines Vorstellungsgesprächs oder beim praktischen Erproben der eigenen handwerklichen Fähigkeiten: Viele Jugendliche sind mit Eifer dabei, zeigen großes Interesse und Freude bei der Durchführung. Sie haben direkten Kontakt zu Unternehmen der Region und erhalten wertvolle Tipps und Informationen von diesen Know-how-Trägern. Das wissen sie zu schätzen. Auch die Unternehmen profitieren von der Teilnahme. Viele knüpfen erste Kontakte zu potenziellen Auszubildenden. Die Schüler erhalten realistische Einblicke in die Anforderungen moderner Unternehmen und Berufe. So leisten die Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung der Jugendlichen.

Ausbildungsabbrüche reduzieren

Immer mehr Betriebe finden nicht genügend Auszubildende. Mit 47 Prozent ist knapp die Hälfte der Ausbildungsbetriebe im Bereich der Industrie- und Handelskammern betroffen. Dem im Mai 2023 erschienenen Berufsbildungsbericht des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) ist zu entnehmen, dass die Quote der Ausbildungsabbrüche zuletzt 26,7 Prozent betrug. Das bedeutet: Der Weg für Jugendliche im Übergang Schule - Beruf muss weiter geebnet werden. Durch intensive berufliche Orientierung und Begleitung vor und nach dem Ausbildungsstart können geeignete Auszubildende gefunden und Ausbildungsabbrüche reduziert werden. Dafür engagiert sich das BNW. Die Teilnahme ist für Unternehmen und Schulen kostenlos. ■

Jutta Hoßfeld

Teamleitung BNW

Weitere Informationen: BNW,

Michael Finger, E-Mail: michael.finger@bnw.de,

Jutta Hoßfeld, E-Mail: jutta.hossfeld@bnw.de

Das BNW ist eine Gemeinschaftsgründung niedersächsischer Unternehmensverbände. Handlungsfelder sind insbesondere der Übergang Schule - Beruf, die berufliche Qualifizierung, Integration, Weiterbildung von Fach- und Führungskräften sowie die berufliche Rehabilitation.

Digitale Selbstverwaltung für Ausbildungsbetriebe schreitet voran

Die IHK hat das ASTA-Infocenter eingeführt. Vertragsmanagement und Prüfungsanmeldung sind für Auszubildende künftig digital möglich.

Um die digitalen Prozesse in der Berufsausbildung weiter voranzutreiben, hat die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum nun das so genannte ASTA-Infocenter in Betrieb genommen und erweitert damit das bereits verfügbare digitale Vertragsmanagement um wichtige Funktionen.

Es bildet den zentralen Startpunkt zur Selbstverwaltung für Ausbildungsbetriebe (kurz ASTAs) und ist ein Portal, das nahezu alle Vorgänge der beruflichen Ausbildung unter einem Dach vereint. Das Produkt der IHK GFI wird bereits von einigen Kammern in Deutschland erfolgreich eingesetzt, so dass Ausbildungsbetriebe es gegebenenfalls auch für mehrere Standorte nutzen können, selbst wenn diese zum Teil nicht im Elbe-Weser-Raum liegen.

Ab sofort haben Ausbildungsbetriebe alle wichtigen Daten von ihren Auszubildenden und Ausbildern immer und überall im Blick. So können sich die Betriebe eine aktuelle Übersicht aller Ausbilder mit den entsprechenden Ausbildungsberechtigungen aufrufen und diese bei Bedarf direkt durch die IHK anpassen lassen – natürlich vollständig digital. Gleiches gilt selbstverständlich auch für die Auszubildenden in den Betrieben. Die verfügbare Übersicht hält hier, neben den Stamm- sowie Vertragsdaten, auch die zukünftigen Prüfungstermine, den Prüfungsstand sowie die erzielten Prüfungsergebnisse für die Betriebe bereit. Dies schafft Transparenz und erhöht die Datenqualität, denn auch hier lassen sich Vertragsänderungen nun direkt aus dem System digital an die IHK übermitteln.

Berechtigungen und Zugänge können von Betrieben selbst verwaltet werden

Zur Nutzung des Infocenters benötigt jeder Ausbildungsbetrieb zunächst einen Aktivierungscode von der IHK, mit welchem sich die Administratoren dann in wenigen Schritten registrieren können. Diese haben damit automatisch Vollzugriff auf die angebotenen digitalen Prozesse des ASTA-Infocenters und können weitere Personen im Unternehmen berechtigen. So ließen sich beispielsweise Mitarbeiter aus der Personalabteilung für das Vertragsmanagement berechtigen, ohne dass diese Einsicht in die Prüfungsergebnisse bekommen oder die Prüfungsanmeldung durchführen können. Die Ausbildungsbetriebe haben hierdurch »

Anzeige

Und was, wenn es klappt?

Das Leben steckt voller Chancen.

Lassen Sie sich für Ihre Karriere inspirieren – von unserem Online-Erkundungstool New Plan. Mehr unter www.arbeitsagentur.de/k/newplan



NEW PLAN



bringt weiter.

Willkommen in Ihrem Infocenter zur Berufsausbildung

Sie finden hier eine Übersicht der bei uns eingetragenen Informationen rund um das Thema Berufsausbildung. Administrieren Sie selbst die Zugänge für unseren Service der Online-Prüfungsanmeldung und vergeben oder entziehen Sie hierfür Berechtigungen.

Übersicht und Administration



Weitere Services



» Ab sofort haben Ausbildungsbetriebe alle wichtigen Daten von ihren Auszubildenden und Ausbildern immer und überall im Blick.

- » die Möglichkeit, die Berechtigungen selbst an ihre jeweilige Unternehmensstruktur anzupassen und bei Bedarf Änderungen selbst vorzunehmen.

Die Vorteile für die Ausbildungsbetriebe im Überblick:

- Vertragsmanagement (Eintragung, Änderung bzw. Austragung von Ausbildungsverträgen)
- Ausbilder benennen
- Ausbildungsberechtigungen beantragen
- Prüfungsanmeldung online abwickeln
- Prüfungstermine der Auszubildenden einsehen
- Prüfungsergebnisse der Auszubildenden erhalten

Azubi-Infocenter als weiterer Baustein der Digitalisierung

Neben den Ausbildungsbetrieben sollen zukünftig auch die Auszubildenden selbst alle wichtigen Informationen zu ihrer Berufsausbildung online abrufen können. Deshalb stattet die IHK Stade für den Elbe Weser-Raum ab sofort auch alle Auszubildenden mit

Zugangsdaten für das neue „Azubi-Infocenter“ aus. Hier können diese ihre Daten einsehen und abändern und ihre IHK-Ansprechpartner für Fragen rund um ihre Ausbildung finden. Viel spannender sind vermutlich aber die Prüfungstermine der Zwischen- und Abschlussprüfung und die (vorläufigen) Prüfungsergebnisse. Da die Accounts oberdrein notwendig für die Online-Prüfungsanmeldung sind, sollten Ausbildungsbetriebe ihre Azubis motivieren, sich schnellstmöglich für das Azubi-Infocenter zu registrieren.

Weitere digitale Prozesse stehen bereits in den Startlöchern

Die Entwicklung digitaler Prozesse in der Berufsbildung wird mit der Einführung der beiden Infocenter aber natürlich noch nicht beendet sein. Dazu werden die Produkte stetig weiterentwickelt. Im kommenden Jahr wird es möglich sein, Projektanträge in entsprechenden Ausbildungsberufen digital einzureichen und das Zeugnis der Abschlussprüfung in digitaler Form zu erhalten – fälschungssicher mit Hilfe einer Blockchain. ■

Weitere Informationen:
ihk.de/stade/astainfocenter
 Hier geht es zum ASTA-Infocenter:
unternehmen.gfi.ihk.de

Julian Seeliger IHK Stade
 04141 524-216
julian.seeliger@stade.ihk.de

Wirtschaftsgeschichten nah am Alltag von Kindern

Im Oktober haben das Wirtschaftsmagazin brand eins und der Comic-, Kinder- und Jugendbuchverlag Carlsen gemeinsam „weil.“ auf den Markt gebracht – ein Wirtschaftsmagazin für Kinder zwischen neun und elf Jahren. Im Interview fragte Kirsten Kronberg Matthias Hoppe vom Carlsen Verlag, was das Besondere an dieser Zeitschrift ist und warum sich die beiden Partner für ein Printprodukt entschieden haben.



Der Carlsen Verlag hat zusammen mit brand eins das Wirtschaftsmagazin „weil.“ für Kinder zwischen 9 und 11 Jahren entwickelt. Was hat den Anstoß für dieses Projekt gegeben?

Wir sind der Überzeugung, dass eine solche Zeitschrift bislang einfach gefehlt hat. In den Schulen spielt Wirtschaft nur eine untergeordnete Rolle und im Alltag von Kindern taucht sie meistens in Form abstrakter Zahlen und Bilanzen auf, dabei prägt sie unser aller Leben. Mit „weil.“ möchten wir der Realitätsebene der Kinder auf Augenhöhe begegnen, Wirtschaft an Beispielen aus der kindlichen Erlebniswelt ganz konkret erfahrbar machen. Die Kinder sollen lernen, Zusammenhänge zu begreifen, und ermutigt werden, etwas zu gestalten, die Magie und Kraft von Wirtschaft zu erleben. Das beginnt schon im Kleinen: Wenn ich beispielsweise für meine Tante den Rasen mähe, kann ich mir etwas dazuverdienen und dann etwas leisten, was ich mir wünsche. In „weil.“ erfahre ich aber auch, warum etwa der angesagte Trendneaker so viel Geld kostet.

Ein Printmagazin für die Digital Natives. Warum glauben Sie, dass das trotzdem Erfolg haben kann?

In der von uns angesprochenen Altersgruppe funktioniert Print nach wie vor sehr gut. Die Kinder sind die haptische Wissensvermittlung vom Vorlesen ihrer Eltern und dem Durchblättern von Bilder- oder Kindersachbüchern gewöhnt, mit ihr vertraut. In diesem Segment verzeichnet der Printmarkt aktuell wachsende Verkaufszahlen. Bei den Jugendlichen ändert sich das dann.

Wie ist das Magazin gestaltet, um es für Kinder verständlich und interessant zu machen? Wer war an der Konzeption beteiligt?

Die Wirtschaftsexpertise bringt brand eins ein, wir vom Carlsen Verlag sind Spezialisten für kindgerechtes Erklären, kindgerechte Sprache und optische Gestaltung. Beispielsweise verwenden wir Comicsequenzen und nutzen fröhliche, leuchtende Farben. Und wie gesagt wenden wir uns der Erlebniswelt der Kinder zu, holen sie dort mit unseren Geschichten ab. So kann man im Kleinen das große Wirtschaftsgeschehen einfach erklären.

Wie wollen Sie das Magazin zu den Kindern bringen?

Es handelt sich um ein reines Abomodell. Das Abonnement kann

privat oder über Schulen, Institutionen, Partner erfolgen. Um das Magazin bekannt zu machen, haben wir es auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt. Auf der Pädagogenfachmesse didacta werden wir ebenfalls präsent sein. Natürlich stellen wir „weil.“ auch bei brand eins vor und nutzen unsere eigenen auflagenstarken Titel, um es als „Beischuss“ zu präsentieren. Auch Bibliotheken und Unternehmen informieren wir. Es gibt zum Beispiel eine Steuerkanzlei, die das Magazin für die Kinder aller Mitarbeiter abonniert hat. Banken sponsern Auflagen für Schulen. Bereits jetzt verzeichnen wir eine vierstellige Auflage, darauf sind wir sehr stolz.

Wie finanziert es sich?

Das Magazin finanziert sich ausschließlich über die Abonnement-Kosten, denn es ist werbefrei. Natürlich mussten wir erstmal investieren, aber die Entwicklung der Abonnementzahlen stimmt uns sehr optimistisch.

Das Magazin ist im Oktober an den Start gegangen. Haben Sie schon eine erste Resonanz von Kindern, Eltern oder Lehrern?

Wir bekommen ganz viel positives Feedback von Jung und Alt! ■





Foto: IHK Stade/Kristof Müller

IHK-Präsident Matthias Kohlmann (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Christoph von Speßhardt (r.) freuen sich mit Frauke-Johanna Langen und Florian Meyer.

Fachexperten für Wasserstoffanwendungen erhalten Zertifikate

Erste Spezialisten für die Technologie der Zukunft im Elbe-Weser-Raum

Erstmals erfolgte im Elbe-Weser-Raum die Übergabe von zwei Zertifikaten für den Fachexperten für Wasserstoffanwendungen. IHK-Präsident Matthias Kohlmann und Geschäftsführer Christoph von Speßhardt übergaben die Zertifikate in einem feierlichen Rahmen.

Frauke-Johanna Langen und Florian Meyer sind damit die ersten Fachkräfte im Elbe-Weser-Raum, die diesen Lehrgang erfolgreich absolviert und dadurch ihre Fachkenntnisse im Umgang mit der Zukunftstechnologie Wasserstoff erweitert haben.

Das IHK-Fortbildungsangebot „Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK)“ qualifiziert für verantwortungsvolle Aufgaben rund um die Erzeugung, Speicherung, den Transport und die Nutzung von Wasserstoff. Auf diese Technologie kommt es entscheidend an, wenn Deutschland seine ehrgeizigen Klimaziele erreichen will. Das neue Qualifikationskonzept „Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK)“ trägt dem damit verbundenen Qualifizierungsbedarf Rechnung. Der Lehrgang ist exakt auf die Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten. Er vermittelt branchenübergreifend grundlegendes Wissen über die Wasserstofftechnologie als zukunftsweisender, klimafreundlicher Energieträger und öffnet den Blick für die Potenziale und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Der Zertifikatslehrgang wird in Zusammenarbeit mit der DIHK Bildungs GmbH derzeit als Webinar mit anschließender Prüfung angeboten. ■

Weitere Informationen: www.ihk.de/stade/weiterbildung

Optimistisch nach
vorne schauen.

Mit VR Smart flexibel –
dem Unternehmerkredit.



Ganz einfach jederzeit über bis zu 100.000 Euro frei verfügen.

Welchen Herausforderungen Sie sich auch gegen-
übersehen, VR Smart flexibel bietet Ihnen die
finanzielle Flexibilität, auf alles
zu reagieren, was kommen mag.

Mehr erfahren Sie unter
vr-smart-finanz.de/flexibel



- + Kreditrahmen von **5.000 bis 100.000 Euro**
- + Entscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- + Auszahlung i. d. R. **innerhalb von 24 Stunden**
- + Anfrage mit nur **vier Finanzkennzahlen**
- + Flexibel bleiben **ohne Zusatzkosten** mit
Ratenpause, vorzeitiger Ablöse, Laufzeit-
verlängerung und Zusatzliquidität



Prüfer gesucht - ein Ehrenamt, das sich lohnt

Die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum sucht zusätzliche Fachkräfte für ihre ehrenamtlichen Prüfungsausschüsse.

1.000 ehrenamtliche Prüfer organisieren 5.500 Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung für die IHK. Die Prüfer bilden das Rückgrat der dualen Ausbildung und tragen dafür Sorge, dass auch weiterhin Fachkräfte für die Region durch die Prüfungen ihren Abschluss erhalten. Sie erledigen diese Aufgabe mit großem persönlichem Engagement.

Prüfer haben die Gelegenheit, die berufliche Bildung maßgeblich mitzugestalten. Sie tragen mit ihrem Engagement dazu bei, die IHK-Prüfungen praxisnah auszurichten, indem sie ihre aktuellen Erfahrungen aus ihrer täglichen Praxis einbringen. Sie sichern die Qualität in ihrer Branche, indem sie mit ihrem Können und Anspruch das Niveau der Prüfung hochhalten. Außerdem sammeln sie wertvolle Erfahrungen, die für die Aus- und Weiterbildung in ihrem eigenen Unternehmen nützlich sind.

Die IHK appelliert daher an die Unternehmen im Elbe-Weser-Raum, geeignete Fachkräfte vorzuschlagen und für die Prüfertätigkeit freizustellen. Nur so können Betriebe und IHK die duale Ausbildung gemeinsam erfolgreich gestalten sowie die Abschlüsse in der Weiterbildung sicherstellen und zukünftige Fachkräfte für die Region generieren. Die Herausforderungen, neue Prüfer für dieses Ehrenamt zu gewinnen, wachsen stetig. Je mehr Freiwillige sich für diese spannende Aufgabe melden, desto besser kann der zeitliche Aufwand für alle Beteiligten in Grenzen gehalten werden. Die Prüfer werden dabei auf Zeit berufen. Eine Berufungsperiode läuft über einen Zeitraum von fünf Jahren. Zu den Aufgaben der Prüfer gehört das Erstellen, Korrigieren und Begutachten von Prüfungsaufgaben. Sie bewerten Arbeitsproben, Prüfstücke, Präsentationen, Dokumentationen und führen Prüfungsgespräche. Für ihre Prüfertätigkeit erhalten sie eine Aufwandsentschädigung. Prüfer benötigen neben der fachlichen Eignung, das heißt mindestens eine Ausbildung oder Weiterbildung in dem zu prüfenden Beruf sowie aktive Praxiserfahrung als Fachkraft im Unternehmen, natürlich ein grundlegendes Urteilsvermögen, pädagogisches Gespür und Verantwortungsbewusstsein. Interessenten haben die Möglichkeit zunächst als Hospitant die Prüfertätigkeit und den entsprechenden Prüfungsausschuss kennenzulernen, um im Idealfall danach als Prüfer der IHK berufen zu werden. ■

Die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum sucht zusätzliche Fachkräfte für ihre ehrenamtlichen Prüfungsausschüsse.

Wo und in welchen Berufsfeldern benötigt die IHK Stade ehrenamtliche Prüfer?

Ausbildung:

- Kaufleute im Einzelhandel
Schwerpunkt Lebensmittel
- Industriekaufleute
- Metall- und Elektroberufe
- Bauzeichner

Fortbildung:

- Ausbildereignungsprüfungen (AEVO)
- Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen
- Handelsfachwirte
- Metall- und Elektromeister

oder Weiterbildung in dem zu prüfenden Beruf sowie aktive Praxiserfahrung als Fachkraft im Unternehmen, natürlich ein grundlegendes Urteilsvermögen, pädagogisches Gespür und Verantwortungsbewusstsein. Interessenten haben die Möglichkeit zunächst als Hospitant die Prüfertätigkeit und den entsprechenden Prüfungsausschuss kennenzulernen, um im Idealfall danach als Prüfer der IHK berufen zu werden. ■

Julian Seeliger
IHK Stade

Weitere Informationen: IHK Stade
Julian Seeliger, Telefon: 04141 524-216
E-Mail: julian.seeliger@stade.ihk.de



„Durch meine Tätigkeit bei meinem Arbeitgeber als Referentin Personalentwicklung und Ausbildung war es naheliegend, dass ich unser Unternehmen auch im Prüfungsausschuss vertreten möchte. Das gibt uns die Möglichkeit, im stetigen und intensiven Austausch mit anderen Unternehmen, der Berufsschule und der IHK zu sein, um den Beruf des Bankkaufmanns (m/w/d) in unserer Region weiter zu stärken. Mir persönlich macht die Arbeit im Prüfungsausschuss besonders Spaß, weil ich immer wieder junge Talente erleben darf, die in Prüfungssituationen über sich hinauswachsen.“

Mara Jean Paul
Kreissparkasse Verden



www.focke.com/career

WER WIR SIND

- Familiäres Unternehmen und international tätiger Hersteller von High-End Maschinen
- Ausbilder auf Augenhöhe

DAS ERWARTET DICH

- Förderung vom ersten Tag und umfangreiche Einblicke in verschiedene Berufsfelder
- Eigenes Tablet mit moderner Lernsoftware
- Gemeinsames Lernen im hochmodernen Ausbildungszentrum
- Langfristige Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten
- Attraktive Ausbildungsbedingungen und Prämien

DU PASST ZU UNS, WENN ...

- du motiviert, neugierig und interessiert an modernsten Spitzentechnologien bist
- du technikbegeistert bist und dein Talent ausleben möchtest
- du in einem zukunftsorientierten Unternehmen arbeiten möchtest
- du gerne eigenverantwortlich und selbstständig deine Karriere gestalten möchtest

FOCKE & CO
MASTERPIECES OF GERMAN ENGINEERING

Umfrage:

Unternehmen in Niedersachsen zeigen eine hohe Kreativität bei der Suche nach Auszubildenden. Dabei haben sie vielfältige Angebote und Aktionen entwickelt, um die jungen Leute anzusprechen. Das ergibt sich aus einer Ausbildungsumfrage, die die Industrie- und Handelskammern in Niedersachsen (IHKN) bei Unternehmen durchführte. Dennoch konnten auch in 2023 nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzt werden.

„Das Angebot an Berufen und Unternehmen ist vielfältig und bietet alle Chancen für eine tolle berufliche Karriere“, sagte IHKN-Hauptgeschäftsführerin Maika Bielfeldt anlässlich des Erscheinens des IHKN-Fokus Niedersachsen.

Die Umfrageergebnisse zeigen: Niedersachsens Unternehmen engagieren sich stetig mehr, um junge Auszubildende zu unterstützen und auf Schülerinnen und Schüler zugehen. „Die Ausbildungsbetriebe setzen sich intensiv und kreativ ein, um für die jungen Menschen attraktive Ausbildungs-

Vielfalt bei der Suche nach Auszubildenden

plätze zu bieten“, fasste Maike Bielfeldt zusammen.

Die Umfrage zeigt die Kreativität bei der Suche nach Auszubildenden: Die Betriebe bieten eine Vielzahl an Aktionen und betrieblichen Anpassungen von moderner IT-Technik über finanzielle Anreize bis hin zu Auslandsaufenthalten,

um für Auszubildende attraktiv zu sein. Gleichzeitig werden mit verschiedensten Maßnahmen schwächere Auszubildende unterstützt und gefördert.

In der aktuellen IHKN-Ausbildungsumfrage gaben mehr als zwei Drittel der Unternehmen an, Veranstaltungen in den Unter-

nehmen anzubieten. Dazu zählen etwa einen Tag der offenen Tür oder der „Girl's & Boy's Day“ / Zukunftstag aber auch eine Steigerung der Anzahl der Praktika. Gerade wer sich für Technik interessiert, sollte diese Chance nutzen und in den beruflichen Alltag in Unternehmen dieser Branchen reinschnuppern.



Durch Dich wird der Besuch in unserem Markt zu einem einzigartigen Einkaufserlebnis für unsere Kunden. Als kompetenter Ansprechpartner bietest Du fachkundige Beratung und unterstützt unser junges, motiviertes Team bei allen im Tagesgeschäft anfallenden Tätigkeiten.

Gemeinsam zeigen wir täglich, was wirklich guter Service bedeutet.

Wir suchen DICH

- Ausbildung zum / zur Verkäufer*in
- Ausbildung zum / zur Einzelhandelskaufmann*frau

Du hast Bock auf ein tolles Baumarktsortiment?
Dann schicke jetzt deine aussagekräftige Bewerbung an:
bewerbung@hagebaumarkt-zeven.de



DU SUCHST? WIR AUCH!

Deine Wunsch-Ausbildung findest Du hier:

Hansa Tec
Hebe- und Zurrtechnik GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 17
D-27711 Osterholz-Scharmbeck
www.hansatec.de

Staatliche Seefahrtsschule Cuxhaven

Ausbildung in der Berufsfachschule:

- Schiffsbetriebstechnische Assistent*innen (nautisch/technisch)



Aus- und Weiterbildungen in der Fachschule:

- Kapitän*in NK (unbeschränkt), NK500 und **NEU:** NK100
- Kapitän*in BG (unbeschränkt), BK und BKü
- Leiter*innen der Maschinenanlage TLM (unbeschränkt) und TSM (< 750 kW)

Nichts verstanden? Infos hier: <https://seefahrtsschule.de/>

...oder persönlich unter:
info@seefahrtsschule.niedersachsen.de
 +49 (0)4721 39597-0

Praktika werden immer beliebter

Welcher Beruf ist für mich richtig und passend? Kann ich die Anforderungen meines Wunschberufes erfüllen oder welche Alternativen gibt es? Diese Frage stellen sich junge Menschen am Ende ihrer Schulzeit immer wieder.

Für Jugendliche ist es wichtig, dass sie ihre individuellen Stärken und beruflichen Neigungen finden und sich überlegen, was ihnen im Beruf wirklich wichtig

ist. Dazu bieten sich Praktika an. Dabei haben Bewerberinnen und Bewerber aber auch Unternehmen die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen. Die Ausbildungs-umfrage der Industrie- und Handelskammern Niedersachsen, der „Fokus Niedersachsen“, zeigt, dass Unternehmen heute für jeden das richtige Format anbieten.

An erster Stelle stehen Veranstaltungen wie der „Zukunfts-

tag“ oder digitale Angebote. Immer beliebter werden aber auch Praktika: Mit einem Zuwachs von 13,7 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr, steht „Zahl der Schülerpraktika erhöhen“ (60,1 Prozent) an zweiter Stelle. Praktika sind eine der wesentlichen Maßnahmen zum Matching von Jugendlichen und Unternehmen. Deshalb wird die Zahl der Praktika branchenübergreifend erhöht.

Und ob da noch mehr geht.

Das Leben steckt voller Chancen.

Entdecke sie mit unserem Online-Erkundungstool Check-U. Mehr unter www.arbeitsagentur.de/check-u



CHECK-U



bringt weiter.

Unternehmen machen sich attraktiver

Industrie- und Handelsunternehmen machen sich im Wettbewerb um Auszubildende immer attraktiver. Das ist eines der Ergebnisse des „Fokus Niedersachsen“, der aktuellen Ausbildungsumfrage der Industrie- und Handelskammern Niedersachsen (IHKN).

Die Unternehmen setzen demnach nicht mehr auf historische und gewachsene Strukturen. Um attraktiv für junge Auszubildende zu sein, werden neue Anreize gesetzt. In der Umfrage wurden bei den Unternehmen verschiedene Angebote abgefragt. Das Ergebnis: fast alle davon wurden stärker offeriert als noch 2022.

Das Angebot mit dem stärksten prozentualen Zuwachs (+7,2 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr ist der „finanzielle/materielle Anreiz“ für Auszubildende. Dies gaben insgesamt 44,4 Prozent der befragten Unternehmen an. Fast jeder zweite Betrieb stattet seine Auszubildenden mit moderner IT aus. Dies ist dabei kein Phänomen von „White-Collar“-Berufen, sondern genauso im Bereich Industrie (42,9 Prozent) oder im Baugewerbe (48,3 Prozent) zu finden. Vier von zehn Unternehmen haben den Einstellungs- und Rekrutierungsprozess verändert (38,6 Prozent), um attraktiver zu sein, und jeder vierte Betrieb (26,5 Prozent) wendet ein neues Lehr- und Lernkon-

zept durch die Auszubildenden an. Als Sonstiges (7,9 Prozent) gaben die Befragten diverse Antworten von Team- und Azubi-Events über individuelle Projekte für Azubis bis hin zu besonderen Bestenehrungen.

Die mit Abstand größte Veränderung ist in der Hierarchie der

Unternehmen zu erkennen. In der Umfrage gaben über 60 Prozent der Betriebe an „Flache Hierarchien im Betrieb“ zu haben (62,9 Prozent), um für Auszubildende attraktiv zu sein. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr nochmal um 2,2 Prozent gestiegen und kann über alle Branchen hinweg beobachtet werden.



Deine Ausbildung. Unzählige Möglichkeiten!

Genuss im großen Maßstab. Dafür stehen wir von Buss Fertigergerichte GmbH seit 1938. Als Teil der heristo Gruppe sind wir der Spezialist für gekühlte und ungekühlte Fertigergerichte in Konservendosen und Schalen. Als einer der modernsten Lebensmittelbetriebe Deutschlands bieten wir unseren Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld. Werde auch Du Teil einer starken Gruppe, in der die Individualität jedes Einzelnen genauso geschätzt wird wie der Teamgeist.

Zum **1. August** suchen wir in Ottersberg **Auszubildende** für spannende Berufe:

- **Industriemechaniker (m/w/d)**
- **Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w/d)**
- **Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)**
- **Industriekaufmann (m/w/d)**
- **Elektroniker (m/w/d)**
- **Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (m/w/d)**



Wir freuen uns auf Deine Bewerbung auf www.heristotogether.de/buss. Noch Fragen? Diese beantwortet Dir Jana Hanke gerne unter: jhanke@buss.de oder 04205/99 251.

Buss Fertigergerichte GmbH · Am Damm 26 · 28870 Ottersberg



Foto: IHK Stade

Aus den Händen von Wirtschaftsminister Olaf Lies (vorn r.) erhielt Cornelia Gewiehs (mit Blumenstrauß) die Auszeichnung.

IHKs und Wirtschaftsministerium prämiieren beste Handels- und Innenstadtideen

IG Citymarketing Rotenburg auf dem Siegereppchen

Wirtschaftsminister Olaf Lies hat am 19. Oktober in der Niedersachsenhalle in Verden vor rund 85 Teilnehmenden aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung acht Preisträger des landesweiten Wettbewerbs „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ ausgezeichnet. Unter dem Motto „Starker Handel – Starke Zentren“ wurden Einzelhandelsunternehmen und Gemeinschaftsinitiativen, die außergewöhnliche Ideen entwickelt oder zur gemeinschaftlichen Stärkung von Einzelhandel und Innenstädten beigetragen haben, für ihr Engagement und ihren Einfallsreichtum ausgezeichnet.

Mit auf dem Siegereppchen: Cornelia Gewiehs von der IG Citymarketing Rotenburg (Wümme) mit ihrem Projekt „Krimi & Shopping“, das gemeinsam mit der Kulturinitiative Rotenburg (KIR e.V.) ins Leben gerufen wurde. Das spannende Einkaufs-Event mit Tatorten und Detektiven in unterschiedlichen Locations lockt

im November zahlreiche Besucher in die Rotenburger Innenstadt. Die „Tatorte“: Geschäfte, Restaurants, aber auch Kirche oder Rathaus. Die Einbindung verschiedener wirtschaftlicher, sozialer und öffentlicher Akteure sowie das Zusammenspiel mit Kleinkünstlern überzeugte die Jury durchweg, wie Kathrin Wiellowicz, Jurymitglied und Handelsberaterin bei der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum bestätigt. „Mit dem Event Krimi & Shopping wird das viel diskutierte „Nonplusultra“ einer attraktiven Innenstadt kombiniert: Frequenz durch besondere Veranstaltungen erzeugen, die unterschiedliche Zielgruppen ansprechen, und dabei Wirtschaft, Kunst, Kultur und öffentlichen Raum in Einklang bringen.“

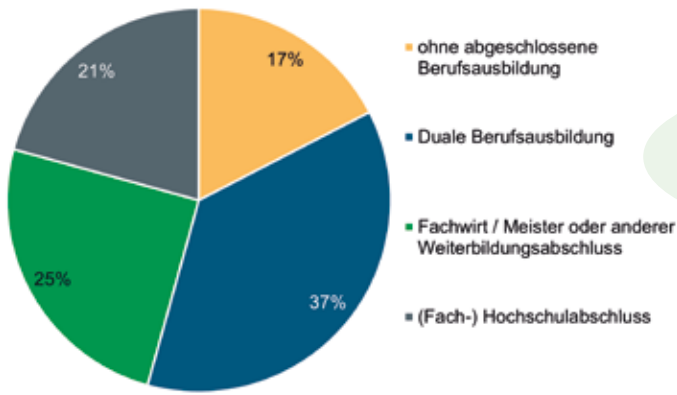
Christoph von Speßhardt, Hauptgeschäftsführer der IHK und Mitorganisator des Wettbewerbs sowie der Prämierungsfeier, zeigt sich stolz: „Nicht nur, dass wir auch in diesem Jahr über den Landeswettbewerb gezeigt haben, welche unermüdliche Kreativität und welches Potenzial im niedersächsischen Einzelhandel steckt, sondern auch, dass eins der Siegerprojekte aus unserem Elbe-Weser-Dreieck kommt, erfüllt mich mit Freude. Der ländliche Raum kann sich in puncto kreativem Einzelhandel sehen lassen. Unsere Mittel- und Grundzentren sind dahingehend oftmals kleine Think Tanks, von denen sich sicherlich auch die eine oder andere Großstadt etwas abgucken kann.“

Der landesweite Wettbewerb wurde bereits zum sechsten Mal von Wirtschaftsministerium, IHK Niedersachsen (IHKN), Genossenschaftsverband Weser-Ems, Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V. (HNB) und Nordenham Marketing und Touristik e.V. organisiert. ■

Der landesweite Wettbewerb wurde bereits zum sechsten Mal von Wirtschaftsministerium, IHK Niedersachsen (IHKN), Genossenschaftsverband Weser-Ems, Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V. (HNB) und Nordenham Marketing und Touristik e.V. organisiert. ■

Weitere Informationen: IHK Stade
Kathrin Wiellowicz, Telefon: 04141/524-142,
E-Mail: kathrin.wiellowicz@stade.ihk.de

Grafik: IHK Stade/Henrik Gerken



Welches Qualifikationsniveau wird gesucht?

Herausforderung Fachkräftesicherung

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich branchenübergreifend verschlechtert, der Ausblick auf die kommenden Monate ist mau. Arbeits- und Fachkräfte werden in den Unternehmen zwischen Elbe und Weser dennoch gesucht – aber nicht immer gefunden. Der demografische Wandel wird die Suche in den nächsten Jahren noch schwieriger machen.

Wie die kürzlich durchgeführte Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum zeigt, gehört der Fachkräftemangel zu den größten betrieblichen Herausforderungen. Trotz der wirtschaftlichen Eintrübung sind bei den Arbeitsagenturen im Elbe-Weser-Raum noch rund 7.000 offene Stellen im Bestand gelistet. Doch das Matching wird schwieriger. Branchenübergreifend beklagt etwas mehr als jeder zweite Betrieb, dass er Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung hat.

Duale Ausbildung im Fokus

Die Unternehmen, die Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung haben, suchen in erster Linie Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, gefolgt von Fachwirten, Meistern oder Menschen mit anderen Weiterbildungsabschlüssen. Erst dann kommen die Akademiker. Das Ergebnis zeigt, dass die duale Ausbildung und sich daran anschließende Fortbildungen eine echte Alternative zum Studium sind und sehr gute Karrierechancen bieten.

Die Fach- und Arbeitskräftesicherung ist nicht nur eine gegenwärtige Herausforderung, sondern wird auch in den

nächsten Jahren zur Belastungsprobe. Knapp sechs von zehn Unternehmen sehen ihre künftige Entwicklung durch einen Fachkräfteengpass gefährdet. Für den Elbe-Weser-Raum prognostiziert das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), dass die Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 65 Jahre) im Zeitraum bis 2040 um 13,7 bzw. 15 Prozent abnehmen wird. Je nach gewählter Berechnungsvariante sind das zwischen 64.000 und 71.000 potenzielle Fachkräfte, die dem Arbeitsmarkt fehlen werden.

Fachkräfte aus dem Ausland

Eine Chance, dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, liegt in der Zuwanderung – wenngleich ein Großteil der Unternehmen im Elbe-Weser-Raum (noch) nicht auf diesen Weg setzt. Eines muss dabei auch klar

sein: Die Integration in den Arbeitsmarkt benötigt vielfach Zeit, insbesondere mit Blick auf die unterschiedlichen Sprachkenntnisse und Qualifikationsniveaus. Im November sind Neuerungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes in Kraft getreten. Um von Fach- und Arbeitskräften aus Drittstaaten profitieren zu können, plädieren 39 Prozent der Betriebe für mehr Sprachangebote im

In- und Ausland. Außerdem gilt es, den bürokratischen Aufwand möglichst klein zu halten. Die Anträge und Verfahren sollten in der praktischen Umsetzung für kleine und mittlere Unternehmen schnell und einfach zu handhaben sein. Neben mehr Unterstützungsstrukturen für Betriebe und Beschäftigte für Einwanderungsprozesse und bei der Integration im Betrieb, beispielsweise durch Welcome Center, spricht sich ein Viertel der Unternehmen für mehr Wohnraum in Betriebsnähe aus. Dadurch könnten Nachteile in der individuellen Mobilität der Zugewanderten abgebaut werden. ■

Sehen Sie hier ein Kurzinterview zum Thema:



INTERNATIONALE ERBSCHAFTSTEUERBERATUNG

„Am Ende
holen wir uns
doch alles
über die
Erbsteuer!“

(Sachgebietsleiter Erbschaftsteuer, München)

Lassen Sie es nicht soweit kommen.
Unsere Gutachten zeigen Ihnen Ihre
teuren Schwachstellen.



Gronemeier Steuerberatungsgesellschaft mbH

Buxtehude

Telefon: 04161 55 44 85 | Fax: 04161 55 44 86

www.Bedenke-das-Ende.de



Björn Strehl: Das Innovieren gehört zum Tagesgeschäft.

„Unsere Ideen finden wir meistens außerhalb unserer Branche“

Jahr für Jahr kürt die IHK ausgewählte Unternehmenspersönlichkeiten, die innovative Strategien in ihren Unternehmen umsetzen, zu IHK-Innovationsbotschaftern. Birte Löhr von der IHK sprach mit Björn Strehl von der Strehl GmbH & Co. KG in Bremervörde über die Ernennung, über Innovationen insgesamt und darüber, was für ihn den Reiz seiner Arbeit ausmacht.

Sie sind von der IHK zum IHK-Innovationsbotschafter ernannt worden. Welchen Stellenwert haben Innovationen in Ihrem Unternehmen?

„Wir versorgen Schwerst-Mehrfach-Behinderte Kinder und junge Erwachsene mit rehathechnischen Hilfsmitteln. Jeder Kunde ist ein Individualfall und somit auch individuell zu versorgen. Das Innovieren gehört für mein Unternehmen zum Tagesgeschäft, denn viele Lösungen gibt es einfach nicht aus dem „Baukasten“.

Die Problemstellungen unserer Kunden sind für uns der erste Schritt zur Lösung. Ein „Gibt es nicht“ bringen wir nicht über die Lippen und so denken wir auch

nicht; wir haben Freude daran, lebensverbessernde Lösungen zu erfinden – so steht es auch in unserem Leitbild, das überall im Unternehmen plakativ zu sehen ist: Wir sind davon angetrieben, immer die beste Lösung zu erfinden, damit Kinder und ihre Familien ein sorgenfreieres und glücklicheres Leben haben können.

Und natürlich muss das alles immer auch von der gesetzlichen Krankenversicherung finanzierbar sein.

Wie finden Sie immer wieder neue Ideen und treiben Innovationen in Ihrem Hause voran?

„Unseren Job kann man nur gut machen, wenn da ordentlich Herzblut tickt. Unse-

re Ideen finden wir meistens außerhalb unserer Branche. Manchmal gibt es ein spezielles Gelenk in einem neuartigen Scheibenwischermotor, das uns auf die Idee mit der dynamischen Hüftachse gebracht hat, oder jemand aus der Crew ernennt zu Hause einen Kohlkopf und erkennt die bionischen Strukturen darin – das sind so typische Impulsgeber für uns. Aus dem Kohlblatt entwickeln wir gerade eine dynamische Kopfstütze für Patienten mit Streckspastiken im 3-D-Druck. Das macht einfach Spaß – unsere Entscheidungswege sind echt sehr kurz.

Strehl lebt von der Vielzahl an Quereinsteigern, die zusammen eine große Schwarmintelligenz mitbringen.

Foto: @gettyimages/som340



Sie arbeiten auch mit Hochschulen zusammen. Finden Sie dort als KMU Gehör, und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?

„Mittlerweile sind wir in diversen Fakultäten bekannt und anerkannt. Das war ein langer Weg ... Manchmal brauchen die Kollegen dort etwas zum Erforschen, und wir brauchen Sparringspartner, die uns Handwerkern einen anderen Blickwinkel ermöglichen und uns mit ihren Erfahrungen in der Hochtechnologie neue Wege ermöglichen! Das Teilen von Wissen ist wichtig und kann so einfach sein. Die Zahl unserer Netzwerkpartner steigt stetig an. Ich glaube, der hohe Need unserer Arbeit macht uns für die Forschung interessant.“

Der Beruf Reha-Techniker wird in zirka vier Jahren Ausbildungsberuf sein. Welche Möglichkeiten haben Menschen, die diesen Beruf erlernen wollen?

Ein engagierter Kinderrehabilitations-Techniker erwirbt neben dem vielseitigen Handwerk auch hohe Fachkenntnisse in Anatomie und Pathologie. Aus einem Krankheitsbild heraus eine lebensverbessernde technische Lösung zu erdenken und diese lösungsorientiert umzusetzen, ist einfach sehr sinnvoll! Wir haben diesen Purpose.

Abschließend einmal für Sie ganz persönlich: Was macht den Reiz Ihrer Arbeit aus?

„Wir verhelfen durch unsere Arbeit jährlich rund 800 Kindern und jungen Erwachsenen zu einem sorgenfreieren und glücklicheren Leben; den Geschwisterkindern und Eltern somit ja auch. Das ist ganz schön viel Glück im Jahr, das aus meinem Unternehmen kommt! In diesem Kontext Lösungen zu erfinden, macht mir einfach Freude.“ ■

Nur mit einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort kann die Energiewende gelingen

IHKN veröffentlicht „Energiewendebarmometer für Niedersachsen 2023“

Neue Gesetzgebungen im Gebäude- und Energieeffizienzbereich, Diskussionen um einen Industriestrompreis und eine angepasste Kraftwerksstrategie zur Energieversorgung sollen unter anderem dazu beitragen, die selbst gesteckten und sehr ambitionierten Energiewende-Ziele zu erreichen. Wie die niedersächsische Wirtschaft diese Maßnahmenbündel im Kontext einer andauernden Energiekrise bewertet und welche Maßnahmen sie ergreift, zeigen die Ergebnisse der IHK-Unternehmensbefragung „Energiewendebarmometer“, an der sich in diesem Jahr 286 Unternehmen aus Niedersachsen beteiligt haben. Zum Erscheinen des „Energiewendebarmometers für Niedersachsen 2023“

sagt IHKN-Hauptgeschäftsführerin Monika Scherf: „Manche Ergebnisse des diesjährigen Energiewendebarmometers sind ein Alarmsignal und sollten ein Weckruf sein für diejenigen, die politisch Verantwortung tragen. Nur wenn jetzt nachgebessert und nachjustiert wird, kann die Energiewende zum Erfolg geführt werden. Nur wenn die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes erhalten bleibt, haben unsere Betriebe in Niedersachsen die Wirtschaftskraft, mit ihrer Wertschöpfung die Investitionen zur Transformation auf dem Weg zur Klimaneutralität zu schultern und den Wohlstand zu sichern.“

Weitere Informationen: www.fokus-niedersachsen.de

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau



Neudorf, Emmerthal



GS Agri, Friesoythe

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE **TRAGENDE ROLLE** BIS INS DETAIL.

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



Foto: IHK Stade

Gut gelaunter Abschied nach erlebnis- und erkenntnisreichen Tagen: die IHK-Delegation

Up North meets Down Under

Zur Förderung der Deutsch-Australischen Wasserstoffkooperation reiste eine IHK-Delegation nach Sydney.

Vom 22. Oktober bis 28. Oktober reisten Unternehmensvertreter aus dem Elbe-Weser-Raum an die australische Ostküste rund um Sydney, um sich intensiv mit

dem Thema Wasserstoff zu beschäftigen. Auf dem ambitionierten Programm standen viele Unternehmensbesuche und Diskussionsrunden sowie der Besuch des

Asia-Pacific Hydrogen Summit & Exhibition mit mehreren Panels.

Die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zwischen der German-Australian Hydrogen Alliance (GAHA) und dem Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen (H2.N.O.N) betonte die Wichtigkeit von Partnerschaften über Ländergrenzen hinweg und legte den Grundstein für eine nachhaltige Kooperation.

Nach intensiven Tagen mit zahlreichen spannenden Gesprächen kehrte die Wirtschaftsdelegation aus Australien zurück - im Gepäck vielversprechende neue Kontakte, sympathische Begegnungen und die Aussicht, über künftige Energiepartnerschaften innovative Projekte anstoßen zu können, denn Australien kann große Mengen an Wasserstoff, Ammoniak und ähnlichen Derivaten liefern. Ökonomisch und technisch ist dies möglich, wenn Herausforderungen wie der Aufbau entsprechender Infrastrukturen schnell gemeistert werden. ■



Foto: IHK Stade

GAHA und H2.N.O.N legen den Grundstein für eine nachhaltige Kooperation.

Handelskonflikte angesichts „multipler Krisen“ wenig hilfreich

DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier zu Chinas Subventionen für Elektroautos

Angesichts der von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen angekündigten härteren handelspolitischen Gangart gegenüber China mahnt Volker Treier, Außenwirtschaftschef der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), zu Augenmaß. „Für die international eng vernetzte deutsche Wirtschaft ist ein globales ‚level playing field‘ sehr wichtig“, gibt Treier zu bedenken.

Chinesische Wettbewerbsverzerrungen – wie die starke staatliche Subvention für Chinas Elektroautos – seien ein besonderes Problem, das Europa entschlossen angehen sollte, aber möglichst nicht über eigene übermäßige Subventionen oder neue Strafzölle als Folge langwieriger Anti-Dumpingverfahren.

Treier: „Durch weltweite Subventionswettrennen wird der freie Wettbewerb immer stärker belastet – zum Schaden der deutschen Unternehmen, die wie kaum eine andere Business-Community auf offene Märkte angewiesen sind. Am deut-



Foto: @gettyimages/fmll Guo

schon Export hängt jeder vierte Job, in der Industrie sogar jeder zweite.“

„Neue Handelskonflikte – und solche mit unserem wichtigsten Handelspartner China allemal – sind daher und vor dem Hintergrund der derzeit multiplen Krisen völlig ungeeignet, uns aus der aktuell schwierigen Situation zu befreien“, analy-

siert Treier. Um die Wettbewerbsfähigkeit von strategischen Sektoren zu stärken, solle die EU vielmehr die Standortattraktivität stärken, zum Beispiel durch einen durchgreifenden Bürokratieabbau, und über neue Handelsabkommen den Marktzugang etwa im Indopazifik und in Lateinamerika spürbar verbessern. ■

Anzeige

Niedersachsen
Ports

Unsere Häfen. Ihre Zukunft.

www.nports.de



Fachkräfte aus dem Ausland rekrutieren

Dem Fachkräftemangel begegnen: FOSA und UBA Connect helfen

Nach wie vor steigt der Anteil der Unternehmen, die händierend nach Fachkräften suchen. Insgesamt erwarten laut der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) derzeit 85 Prozent der Betriebe unterschiedliche negative Effekte infolge von Fachkräftengpässen. Neben möglichen Produktivitätsverlusten kann der Fachkräftemangel unter anderem zu Wettbewerbsnachteilen, Innovationshemmungen, Qualitätsproblemen, Kundenzufriedenheit und natürlich zur Überlastung der bestehenden Belegschaft führen. Um dieser Situation entgegenzuwirken, spielt die Rekrutierung internationaler Fachkräfte inzwischen eine bedeutende Rolle in der deutschen Wirtschaft. Ein

wichtiges Instrument ist hierbei das Anerkennungsgesetz, welches die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in Deutschland einheitlicher, effizienter und transparenter macht.

In Deutschland gibt es in diesem Zusammenhang zwei wichtige Stellen zur Anerkennung von Qualifikationen internationaler Fachkräfte und zur Kontaktaufnahme zwischen Betrieb und der ausländischen Fachkraft: FOSA und UBA Connect.

IHK vor Ort unterstützt bei Antragstellung

Die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) ist das bundesweite Kompetenzzentrum

deutscher Industrie- und Handelskammern zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse mit entsprechenden deutschen IHK-Berufen. Hier können Personen, die einen staatlich anerkannten, ausländischen Berufsabschluss erworben haben und in Deutschland in diesem Beruf arbeiten möchten, einen Anerkennungsantrag stellen. Vor der Antragsstellung bei der IHK FOSA lassen sich sowohl Anerkennungsuchende als auch Unternehmen, die internationale Fachkräfte beschäftigen möchten, von ihrer IHK vor Ort individuell beraten. In dieser Erstberatung wird gemeinsam der passende deutsche Referenzberuf gefunden, zu dem die Gleichwertigkeit des ausländischen Abschlusses geprüft werden soll. Es wird auch über Ablauf, Dauer und Kosten der Gleichwertigkeitsprüfung gesprochen. Erforderliche Unterlagen und Nachweise werden gesichtet und auf Vollständigkeit geprüft. Der Antragsteller reicht anschließend den Antrag auf Anerkennung direkt bei der IHK FOSA ein.

Das Ergebnis der Gleichwertigkeitsprüfung teilt die IHK FOSA in einem offiziellen und rechtssicheren Bescheid mit. Der Bescheid erleichtert Arbeitgebern die Einschätzung der Qualifikationen des Bewerbers und verbessert die Chancen bei der Stellensuche. Sofern bestimmte Qualifikationen für die Bescheinigung einer vollen Gleichwertigkeit fehlen, werden diese im Bescheid aufgeführt und können durch gezielte Anpassungsqualifizierung in einem Betrieb ausgeglichen werden. Diese Form der Qualifizierung ist ein entscheidender Bestandteil des Integrationspro-



zesses für internationale Fachkräfte und ermöglicht es ihnen, fehlende Kenntnisse oder Fähigkeiten zu erwerben, um den Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

Und: Die Anpassungsqualifizierung ist eine Win-Win-Situation. Internationale Fachkräfte können ihre Fähigkeiten verbessern und an den deutschen Arbeitsmarkt anpassen, während Unternehmen von gut ausgebildeten und qualifizierten Mitarbeitern profitieren und man sich gegenseitig „on the job“ für einen zunächst befristeten Zeitraum besser kennenlernt.

Fehlende Qualifikationen nachholen

Das Pilotprojekt UBACONnect (Unternehmen Berufsanerkennung) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Unternehmen und Fachkräfte über eine Anpassungsqualifizierung zusammen zu bringen. Betriebe, die ausländische Fachkräfte suchen und sie auf dem Weg zur vollen Anerkennung ihrer Berufsqualifikation unterstützen möchten, können sich auf der Projektseite von UBACONnect registrieren – natürlich kostenfrei und unverbindlich (www.unternehmen-berufsanerkennung.de/uba-connect). Mitmachen kann jedes Unternehmen, das beruflich Qualifizierte in IHK- und Handwerksberufen sucht und bereit ist, Fachkräfte mit ausländischen Berufsabschlüssen zunächst im Rahmen einer Anpassungsqualifizierung anzustellen und zu qualifizieren. Sobald es eine geeignete Fachkraft für das Unternehmen gibt, wird das Unternehmen von der zuständigen IHK kontaktiert. Insgesamt sind FOSA, Anpassungsqualifizierung und UBA Connect entscheidende Programme, die die Integration internationaler Fachkräfte in Deutschland fördern. Sie tragen nicht nur zur beruflichen Integration dieser Fachkräfte bei, sondern stärken auch die deutsche Wirtschaft und tragen zur Lösung globaler Probleme bei. Die Investition in diese Programme ist ein wichtiger Schritt in eine global vernetzte und nachhaltige Zukunft. ■

Barbara Heckendorf
IHK Stade



Foto: @gettyimages/jacoblund

Neues Portal: Auslandsaufenthalte in der Ausbildung

Zum Ausbildungsbeginn 2023 ist das neue Service-Portal „auslandsberatung-ausbildung.de“ an den Start gegangen. Es richtet sich an Ausbildungsverantwortliche in Betrieben, beruflichen Schulen, Kammern und Kreishandwerkerschaften. Das Angebot der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) umfasst Informationen rund um Auslandsaufenthalte in der Ausbildung und bietet

einen Überblick über die Chancen, Rahmenbedingungen und Planungsschritte. Der integrierte Stipendienfinder bündelt zudem alle Förderprogramme, die Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung finanziell unterstützen. Das Angebot ist kostenfrei. ■

Weitere Informationen:
www.auslandsberatung-ausbildung.de

Praxisfall: Worauf Unternehmen bei Auskünften achten müssen



Ein Kunde suchte seinen örtlichen Schneider auf, um weitere Einzelheiten zu seinem maßgeschneiderten Anzug zu besprechen. Dabei bemerkte er die ungeschützte Auftragsliste des Schneiders, die auf dem Tresen lag und Namen, Adressen und weitere Daten anderer Kunden zeigte. Besorgt über den fahrlässigen Umgang mit seinen personenbezogenen Daten und das damit verbundene Risiko für seine

Privatsphäre entschied sich der Kunde, den Schneider zu wechseln. Bevor er den Schneider wechselte, bat er um Auskunft zu seinen Daten, insbesondere seinen Körpermaßen.

Pflicht zur „Negativauskunft“

In diesem Zusammenhang unterlief dem Kunden jedoch ein Fehler. Statt den Schneider direkt zu kontaktieren, wandte er sich versehentlich an ein anderes Unternehmen mit einem ähnlichen Namen. Dieses Unternehmen hatte keinerlei Informationen über den Kunden und verarbeitete daher keine Daten, die ihn betrafen. Folglich entschied das Unternehmen, die Anfrage des Kunden nicht zu beantworten und legte das Anliegen zur Seite.

In diesem Fall beging das Unternehmen einen weit verbreiteten Fehler. Selbst wenn ein Unternehmen keine Daten über eine Person verarbeitet, muss es dennoch auf die Anfrage reagieren und eine so genannte „Negativauskunft“ erteilen. Negativauskünfte bestätigen, dass ein Unternehmen keine personenbezogenen Daten einer bestimmten Person verarbeitet hat. Die Nichterfüllung dieser Pflicht kann sogar zu Bußgeldern führen.

Recht auf Datenauskunft und -kopie

Der Kunde erkannte schließlich die Verwechslung und korrigierte den Empfän-

ger seiner Auskunftsanfrage. Der Schneider erklärte zwar, die Körpermaße des Kunden zu haben, verweigerte jedoch die Herausgabe dieser Daten. Der datenschutzrechtlich versierte Kunde verlangte jedoch nicht nur eine Auskunft über seine Daten gemäß Artikel 15 Absatz 1 Datenschutz-Grundverordnung, sondern forderte auch eine Datenkopie gemäß Artikel 15 Absatz 3.

Richtig ist, dass eine Kopie zu erteilen ist, wenn der Antragsteller sie ausdrücklich verlangt. Eine Kopie bedeutet eine originalgetreue Reproduktion der personenbezogenen Daten in der Form, in der sie dem Verantwortlichen vorliegen. Daher ist das Unternehmen verpflichtet, die genauen Körpermaße preiszugeben. ■

Evgeni Kolotilin

LfD Niedersachsen

Umfassende und weiterführende Informationen zum Thema Datenschutz und Auskunftersuchen finden Interessierte auf www.lfd.niedersachsen.de in der Spalte „Datenschutzrecht“ unter der Rubrik „DS-GVO“ beim Stichwort „Informationspflichten – Auskunftsrechte“.

Fälle der Landesbeauftragten für den Datenschutz Niedersachsen (LfD)

An dieser Stelle veröffentlichen wir regelmäßig in Zusammenarbeit mit der LfD typische Fälle aus dem Alltag der niedersächsischen Datenschutzaufsicht, um Unternehmen für datenschutzrechtliche Risiken zu sensibilisieren und praktische Lösungen aufzuzeigen.



Foto: Dirk Meusing

Betriebliches Gesundheitsmanagement im Rampenlicht

Neue Gesundheitsmesse „besser schlafen“ im Februar in Hannover

Gut erholte und ausgeruhte Mitarbeiter sind konzentrierter und leistungsfähiger. Das Unfallrisiko sinkt und die Produktivität steigt. Laut statista haben jedoch mehr als 43 Prozent der Deutschen Schlafprobleme, und viele physisch und psychisch bedingte Krankschreibungen und Frühverrentungen lassen sich auf die Folgen von Schlafproblemen zurückführen. Guter Schlaf ist die Basis für gesunde Mitarbeiter und damit auch ein Erfolgsfaktor für Unternehmen. Nicht umsonst erhält der „Faktor Schlaf“ derzeit große Aufmerksamkeit im betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Die neue Gesundheitsmesse „besser schlafen“ vom 16. bis 18. Februar 2024 in Hannover bietet Unternehmen die Möglichkeit, bewährte Praktiken und innovative Ansätze im BGM kennenzulernen.

Das Thema betriebliche Gesundheitsförderung wird insbesondere am 16. Februar im Rahmen der besser schlafen Konferenz behandelt. Unter anderem werden

hier BBGM-Vorstand Sven Adomat und BBGM-Geschäftsführerin Sophie Lampé über die Bedeutung von Schlafgesundheit für betriebliche Gesundheitsmanager sprechen. „Gesunder Schlaf bildet die absolute Grundlage. Nicht umsonst gilt die Umkehrung: Schlafentzug ist eine Foltermaßnahme und niemand möchte sein Unternehmen durch unmenschliche Methoden vorantreiben“, sagt Sophie Lampé und betont außerdem: „Ein wirksames und authentisches betriebliches Gesundheitsmanagement erfordert mehr als nur ausreichend Schlaf. Wer allerdings überlegt, welche Faktoren die Mitarbeitenden um den Schlaf bringen, befindet sich auf einem vielversprechenden Weg zu einer gesunden Führung.“ Für Führungskräfte und betriebliche Gesundheitsmanager wird das Institut für Betriebliche Gesundheitsberatung IFBG in einem Vortrag „Gute Nacht, Arbeitswelt! Schlaf als Trendthema im betrieblichen Gesundheitsmanagement“ über ein mögliches strategisches Vorge-

hen, Herausforderungen und Perspektiven auf Unternehmensseite referieren.

Zu den weiteren Referenten gehören unter anderem der Schlafmediziner Dr. Michael Feld, Ernährungspsychologe Frédéric Letzner, Thea Herold von der Deutschen Stiftung Schlaf, der Hannover 96 Mannschaftsarzt Prof. Hauke Mommsen sowie Dr. Hans-Günter Weeß.

Am 18. Februar erläutert der Mediziner, Schlafcoach und Autor Dr. Martin Schlott in seinem Beitrag „Erfolgsfaktor Schlaf“, wie hochwertiger Schlaf zu gesteigerter Konzentration, Produktivität und Zufriedenheit führen kann. Als Schlafcoach zeigt Schlott regelmäßig Leistungssportlern und Führungskräften, wie sie durch ruhigen und guten Schlaf Höchstleistungen erreichen können. Vorträge, interaktive Workshops zu Entspannungstechniken und Gelegenheiten zu Networking für Unternehmen, die ihre BGM-Initiativen ausbauen möchten – die besser schlafen bietet das volle Programm. ■

Neue Praxisstudiengänge zum Geprüften Industriemeister und Logistikmeister starten 2024

Die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum hat für Industrie- und Logistikmeister auch 2024 ein breitgefächertes Aufstiegsangebot in ihrem Portfolio.

Jeweils im Juni und November 2024 starten die Praxisstudiengänge zum „Geprüften Industriemeister“ mit den jeweiligen Fachrichtungen Metall und Elektro-

technik sowie der „Geprüfte Logistikmeister“. Die Aufstiegsfortbildungen finden berufsbegleitend über 22 Monate online statt. Der Vorteil beim Webinar – der Unterricht wird aufgezeichnet und kann im Nachgang immer wieder angesehen werden. Neben den etablierten berufsbegleitenden Praxisstudiengängen ist zum

zweiten Mal der fünfmonatige Vollzeit-Praxisstudiengang zum Industriemeister Kunststoff und Kautschuk ab Juni 2024 geplant. Der Unterricht findet im Blended-Learning-Konzept statt: entweder vor Ort in Stade oder im virtuellen Unterrichtsraum.

Weitere Informationen zu Unterrichtsablauf und Förderungsmöglichkeiten: IHK-ServiceCenter, Telefon: 04141 524-0, E-Mail: bildung@stade.ihk.de, www.ihk.de/stade/industriemeister

PRÜFUNGEN 2023/2024

Kaufmännische Prüfungen

Zwischenprüfung Frühjahr 2024

28.2.2024

Anmeldeschluss: 1.12.2023

Abschlussprüfung Sommer 2024

23. + 24.4.2024

Anmeldeschluss: 1.2.2024

Abschlussprüfung Herbst 2024

17.9.2024

Anmeldeschluss: 1.6.2024

Info: Ellen Schröter

Telefon: 04141 524 - 296

E-Mail: ellen.schroeter@stade.ihk.de

Gewerbliche Prüfungen

Abschlussprüfung / Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2024

Metallberufe: 15.5.2024

Elektroberufe: 14.5.2024

Mechatroniker: 14.5.2024

Technischer Produktdesigner: 14.5.2024

Technischer Systemplaner: 14.5.2024

Bauzeichner: 14.5.2024

Anmeldeschluss: 1.1.2024

Zwischenprüfung / Abschlussprüfung Teil 1 Herbst 2024

Metallberufe: 24.9.2024

Elektroberufe: 25.9.2024

Mechatroniker: 25.9.2024

Technischer Produktdesigner: 24.9.2024

Technischer Systemplaner: 25.9.2024

Bauzeichner: 25.9.2024

Anmeldeschluss: 1.6.2024

Info: Greta von der Lieth

Telefon: 04141 524 - 160

E-Mail: greta.vonderlieth@stade.ihk.de

Fortbildungsprüfungen

Industriemeister Elektrotechnik

Basisqualifikationen: 2. + 3.5.2024

handlungsspez. Qualifikationen: 15. + 16.5.2024

Anmeldeschluss: 1.1.2024

Industriemeister Metall

Basisqualifikationen: 2. + 3.5.2024

handlungsspez. Qualifikationen: 22. + 23.5.2024

Anmeldeschluss: 1.1.2024

Industriemeister Kunststoff und Kautschuk

Basisqualifikationen: 2. + 3.5.2024

handlungsspez. Qualifikationen: 28. + 29.5.2024

Anmeldeschluss: 1.1.2024

Bilanzbuchhalter (VO 2020)

schriftl. Prüfungen: 27.3., 2. + 5.4.2024

Anmeldeschluss: 1.1.2024

Handelsfachwirte (VO 2014)

schriftl. Prüfungen: 21. + 22.3.2024

Anmeldeschluss: 1.1.2024

Industriemeister Chemie

Basisqualifikation: 12. + 13.3.2024

handlungsspez. Qualif.: 21. + 22.3.2024

Anmeldeschluss: 1.1.2024

Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen

schriftl. Prüfungen: 25. + 26.3.2024

Anmeldeschluss: 1.1.2024

Personalfachkaufleute

schriftl. Prüfungen: 18. + 19.4.2024

Anmeldeschluss: 1.1.2024

Info: Sandra Kahl

Telefon: 04141 524 - 164

E-Mail: sandra.kahl@stade.ihk.de

Wirtschaftsfachwirte

Wirtschaftsbezog. Qualif.: 20.3.2024

Anmeldeschluss: 1.1.2024

handlungsspez. Qualif.: 24. + 25.4.2024

Anmeldeschluss: 1.1.2024

AEVO-Prüfung Stade

schriftl. Prüfung: 9.1.2024

prakt. Prüfung: KW2 oder 3

Info: Claudia Mandrella

Telefon: 04141 524 - 171

E-Mail: claudia.mandrella@stade.ihk.de



Foto: @gettyimages/nathaphat

Demnächst zum ersten Mal Führungskraft?

IHK-Intensivtraining in Stade

Um den Schritt zur Führungskraft zu meistern, gilt es nicht nur, seinen eigenen Führungsstil zu finden, sondern auch die eigenen Motivations-, Delegations- sowie Kommunikationskompetenzen zu steigern und sich mit seiner neuen Rolle als Führungskraft zu identifizieren.

Ein Seminar der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum richtet sich an angehende Fach- und Führungskräfte, die Teams leiten oder demnächst koordinieren sollen, um unter anderem den richtigen Umgang mit ehemaligen Kollegen kennenzulernen und zu erfahren, wie sie kritische Situationen und Konflikte konstruktiv auflösen können. Das Seminar findet vom 20. Februar bis 22. Februar 2024 von 9 Uhr bis 16:30 Uhr in Stade statt und ist bildungsurlaubanerkannt. Das Seminarentgelt beträgt 790 Euro.

Weitere Informationen / Anmeldung:
IHK-ServiceCenter, Telefon: 04141 524-0
E-Mail: bildung@stade.ihk.de,
www.ihk.de/stade/weiterbildung

SEMINARE

Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK-Zertifikatslehrgang)

11.1.2024, Webinar

IHK-Führungstraining 5: Argumentations- und Verhandlungstechniken

12.1. bis 13.1.2024, Stade

Vorbereitung auf die Prüfung zum zertifizierten WEG-Verwalter

16.1. bis 14.2.2024, Webinar

Qualifizierte Personalfachkraft (IHK-Zertifikatslehrgang)

17.1. bis 15.4.2024, Webinar

Aktuelles zum Jahreswechsel in Lohnsteuer, Sozialversicherung und Arbeitsrecht

18.1.2024, Webinar

IHK-Führungstraining 1: Führungsverhalten und Führungspersönlichkeit

19.1. bis 20.1.2024, Oldenburg

Ausbildung der Ausbilder

22.1. bis 27.3.2024, Webinar

Erfolgreiche Mitarbeiterführung ohne Vorgesetztenfunktion

31.1.2024, Webinar

Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK-Zertifikatslehrgang)

31.1.2024, Webinar

Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK-Zertifikatslehrgang)

1.2.2024, Webinar

Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK-Zertifikatslehrgang)

2.2.2024, Webinar

Data Analyst (IHK-Zertifikatslehrgang)

5.2. bis 24.5.2024, Webinar

Social Recruiting - Personalgewinnung mit Social Media

6.2.2024, Webinar

Fachkraft für Controlling (IHK-Zertifikatslehrgang)

7.2. bis 29.5.2024, Webinar

Texten für das Web: So schreiben Sie richtig gute Webtexte

8.2.2024, Webinar

IHK-Führungstraining 6: Innovations- und Projektmanagement

9.2. bis 10.2.2024, Stade

Ausbildung der Ausbilder (Blended Learning)

12.2. bis 23.2.2024, Cuxhaven

Teilzeit, Befristung, Elternzeit und Pflegezeit: Richtig handeln

13.2.2024, Webinar

Immobilienfachwirte, IHK-Praxisstudium

15.2. bis 28.2.2025, Webinar

Qualitätsmanagementbeauftragter (IHK-Zertifikatslehrgang)

15.2. bis 2.5.2024, Webinar

IHK-Führungstraining 2: Gesprächsführung und Konfliktbewältigung

16.2. bis 17.2.2024, Oldenburg

Demnächst zum ersten Mal Führungskraft? - Intensivtraining

20.2. bis 22.2.2024, Stade

Einführung in die Betriebskostenabrechnung

26.2.2024, Stade

Grundlagen der Buchführung und des Steuerrechts für kleinere Betriebe

29.2.2024, Verden

Durchsetzungstraining - Ziele authentisch und nachhaltig erreichen!

29.2.2024, Webinar

Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK-Zertifikatslehrgang)

29.2.2024, Webinar

Weitere Informationen:
IHK Stade ServiceCenter

Telefon: 04141 524-0

E-Mail: bildung@stade.ihk.de

www.ihk.de/stade/weiterbildung

Rechtsprechung Aktuell



Foto: @gettyimages/hometownnd

Arbeit auf Abruf: Welche Arbeitszeit gilt?

Vereinbaren Arbeitgeber und Arbeitnehmer Arbeit auf Abruf, legen die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit aber nicht fest, gilt grundsätzlich eine Arbeitszeit von 20 Stunden wöchentlich als vereinbart. Beschäftigt der Arbeitgeber den Arbeitnehmer in einem solchen Fall weniger als 20 Stunden pro Woche, kann dieser eine entsprechende Differenzvergütung aus so genanntem „Annahmeverzug“ verlangen. Eine Abweichung davon kann im Wege der ergänzenden Vertragsauslegung nur dann angenommen werden, wenn die gesetzliche Regelung nicht sachgerecht ist und objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, die Parteien hätten bei Vertragsschluss übereinstimmend eine andere Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit gewollt, so das Bundesarbeitsgericht.

Übersetzt heißt das: In dem vorliegenden Fall hatten die Vertragsparteien zwar „Arbeit auf Abruf“, nicht jedoch die genaue Höhe der wöchentlichen Arbeitszeit festgelegt. Das ging auch viele Jahre gut. Erst, nachdem die Arbeit seltener vom Arbeitgeber abgerufen wurde, als in den Jahren zuvor, kam es zum Streit: Die betroffene Arbeitnehmerin konnte nachweisen, dass sie in den vergangenen Jahren im Schnitt rund 25 Stunden pro Woche beschäftigt worden sei. Die nun abgerufene Arbeit bewegte sich dagegen zwischen knapp unter 20 bis 23 Stunden wöchentlich. Sie meinte, dass durch den jahrlangen, höheren Abruf die konkludente Erklärung des Arbeitgebers zum Ausdruck gekommen sei, dauerhaft eine Stundenanzahl von gut 25 Stunden wöchentlich abzurufen und

PROFIS von A-Z

APARTMENTS AUF ZEIT



Serviced Apartments

VILLA SALVE
Stade · Parkstraße 1
www.villasalve.com

ARBEITSBÜHNEN



Kurz-/Langzeitvermietung von:

- Arbeitsbühnen bis 40 m
- Gabelstapler 1,5 – 2,5 t
- Teleskopklader Merlo bis 4 t

Heidhoff Arbeitsbühnen
Tel.: 04148 316
Asseler Str. 79, 21706 Drochtersen
www.heidhoff-arbeitsbuehnen.de



BERATUNG

dipl. Bankbetriebswirt
Matthias Albers
Wirtschaftsberatung MA

Anlageberatung
Finanzierungen
Absicherung
Vorsorge
BVS

Eichenweg 8 • Bargstedt
Tel.: 04164 875 8007

BILDUNG

wisoak

BERUFLICH WEITER
DURCH BILDUNG

Aufstiegsfortbildung:
Gepr. Immobilienfachwirt:in(IHK)

wisoak.de

Bei Interesse an einer PROFI-Platzierung sprechen Sie mich gerne an.
Ich berate Sie über die Möglichkeiten Ihrer Werbeplatzierung.

5 Ausgaben

Die Mindestbestellmenge beträgt
5 Ausgaben hintereinander

10 Ausgaben

zusätzlich 10% Rabatt

pb marketing
im Auftrag der
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
Pirkko Peitz
Tel. 04721/3987593
pb-marketing@t-online.de



die Arbeitnehmerin dies durch ihr Tätigwerden angenommen habe. Dies sah das Gericht anders: Allein das Abrufverhalten des Arbeitgebers in einem bestimmten, scheinbar willkürlich gegriffenen Zeitraum reiche nicht aus, um eine solche konkludente Willenserklärung anzunehmen. Es gab der Klage auf Zahlung von Annahmeverzugsvergütung daher nur in geringem Umfang und insoweit statt, als in einzelnen Wochen der Abruf der Arbeitsleistung der Klägerin unter 20 Stunden gelegen hatte.

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 18. Oktober 2023, Aktenzeichen 5 AZR 22/23

Kontrollmechanismen bei Beschränkung des Kundenkreises in einem Online-Shop

Bekanntlich müssen Online-Shop-Betreiber viele gesetzliche Vorgaben bei der Gestaltung des Verkaufsprozesses erfüllen, wenn Verbraucher zu dem Kundenkreis zählen. Will man als Online-Händler die Waren nur an einen bestimmten Kundenkreis verkaufen – zum Beispiel ausschließlich an Gewerbetreibende (B2B-Geschäft) – müssen in diesem Fall umfangreiche Verpflichtungen nicht beachtet werden. Erforderlich ist dann allerdings, dass die Beschränkung der Angebote eindeutig und unmissverständlich erfolgt.

Im vorliegenden Fall betreibt die Beklagte einen Online-Shop für Medizinprodukte, die zum Teil an Verbraucher nicht abgegeben werden dürfen. Auf der Website war ein Hinweis zu sehen, dass die Angebote nur für Medizinprofis bestimmt sind, welche die angebotenen Produkte in ihrer beruflichen oder dienstlichen Tätigkeit anwenden. Darüber hinaus war ein ähnlicher Hinweis in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) vorhanden. Weitere Maßnahmen zur Beschränkung des Erwerberkreises wurden jedoch nicht getroffen. Der Kläger – ein Rechtsanwalt, der einen Testkauf unternommen hat – sah darin einen Wettbewerbsverstoß und verklagte den Online-Shop. Das Oberlandesgericht (OLG) Koblenz entschied, dass bloße Hinweise bezüglich des angesprochenen Kundenkreises auf der Internetseite sowie in den AGBs nicht ausreichend seien. Zur Begründung führte das OLG aus, dass es nicht ungewöhnlich sei, dass Nutzer von Online-Shops Hinweise auf oder Erklärungen zu Abgabebeschränkungen vor Bestätigung des „Kaufen“-Buttons nicht zur Kenntnis nehmen oder sich über diese hinwegsetzen. Welche weiteren, zusätzlichen Kontrollmechanismen zur Beschränkung erforderlich seien, hat das Gericht nicht näher definiert. Die IHK empfiehlt – abhängig von der Zielgruppe und den angebotenen Produkten – zusätzlich zu den Hinweisen auf der Website und in den AGBs beispielsweise einen Gewerbenachweis, die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer und/oder Handelsregisternummer von den Kunden anzufordern. Jedemfalls sollte keine Lieferung ohne vorherige Überprüfung erfolgen.

Oberlandesgericht Koblenz, Urteil vom 29. März 2023, Aktenzeichen 9 U 1408/22

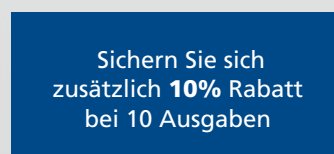
BÜRO



DATENSCHUTZ



HOMEOFFICE



IMMOBILIEN



ONLINEMARKETING



WERBEAGENTUR





Foto: @gettyimages/banana

Jahrestantiemen mit Hindernissen



Bei der Vereinbarung von Provisionen, Prämien, Tantiemen, Gratifikationen & Co. ist sorgsam auf die Formulierung zu achten. Steht nichts Näheres dazu im Arbeitsvertrag, gehen die Gerichte in der Regel von der Bezeichnung der variablen Vergütung aus, bzw. davon, was man gemeinhin darunter versteht. „Provisionen“ hängen meist allein vom Erfolg des Arbeitnehmers ab. „Tantiemen“ oft auch vom konkreten Unternehmenserfolg. „Zielvereinbarungsprämien“ wiederum verbinden oft beide Erfolgsfaktoren. Auch die reine „Betriebstreue“ kann Grund sein, eine variable Vergütung auszuzahlen – hier wird honoriert, dass der Arbeitnehmer im Unternehmen bleibt. Soweit so gut. Im vorliegenden Fall vereinbarten Arbeitnehmer und Arbeitgeber die Zahlung einer „Tantieme“, die von der Arbeitsleistung des Arbeitnehmers aus einer jährlich zu schließenden Zielvereinbarung abhing. Im Arbeitsvertrag hieß es dazu:

„Die Gesellschaft zahlt [...] pro Geschäftsjahr eine variable Tantieme, deren Höhe die Gesellschaft bestimmt. [...] Nach Ausspruch einer durch den Arbeitnehmer oder durch die Gesellschaft veranlassten Kündigung bestehen Ansprüche auf eine variable Tantieme nur für die Zeit vor Zugang der Kündigungserklärung.“

Der Arbeitnehmer war seit Januar 2001 beim Arbeitgeber beschäftigt. Im Juli 2021

schied er altersbedingt aus. Die Zielvereinbarung für 2021 sah vor, dass die gesteckten Ziele bis zu seinem Ausscheiden erreicht werden sollten. Dies gelang vollständig. Zu seiner Verwunderung erhielt er jedoch nicht die vollen Tantiemen von 18.406,80 Euro, sondern nur sieben Zwölftel davon. Seine Klage blieb erfolglos. Sein Argument, dass er doch schließlich seine Ziele vollständig erreicht habe, sah das Gericht angesichts der konkreten Formulierung als nicht ausschlaggebend an. Die vollständige Zielerreichung sei hier vielmehr eine Voraussetzung gewesen, um überhaupt in den Genuss der Tantieme zu kommen. Da er nur sieben Zwölftel des Jahres beim Arbeitgeber beschäftigt gewesen sei, habe der Arbeitgeber eine nur entsprechend anteilige Vergütung zahlen dürfen. ■

Landesarbeitsgericht Köln, Urteil vom 7. Juli 2022, Aktenzeichen 6 Sa 112/22

Eike Thiel IHK Stade

04141 524-152

eike.thiel@stade.ihk.de

Kirill Ulitskiy IHK Stade

04141 524-177

kirill.ulitskiy@stade.ihk.de

UNSERE BÖRSE

Die Nachfolgebörse NEXXT-CHANGE

dient dazu, Existenzgründern den Weg in die Selbstständigkeit zu erleichtern und für bestehende Unternehmen Nachfolger zu finden. Unter „Angebote“ inserieren Betriebe, die einen Nachfolger oder tätigen Teilhaber suchen, unter „Nachfrage“ alle, die sich allein oder mit Partner selbstständig machen wollen.

Aus der Chiffre ist der Sitz der jeweiligen IHK erkennbar, in deren Bezirk der Inserent seinen Sitz hat. Angebote und Nachfragen werden von der IHK Stade entgegengenommen. Die komplette Börse kann im Internet (www.nexxt-change.org) abgerufen werden.

Bei den Inseraten aus IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse. Diese sind aufzufinden unter www.nexxt-change.org (interner Link „Über Börse“).

Frank Graalheer IHK Stade

04141 524-138

frank.graalheer@stade.ihk.de



Foto: @gettyimages/pixelfit

VERBRAUCHERPREISINDEX

für Deutschland

Oktober 2022	September 2023	Oktober 2023	Veränderungen gegenüber Vorjahresmonat vH
113,5	117,8	117,8	4,3

Der Verbraucherpreisindex wird in fünfjährigem Abstand einer Revision unterzogen und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Ab dem Berichtsmontat Januar 2023 erfolgte die Umstellung vom Basisjahr 2015 auf das Basisjahr 2020.

Bei Fragen zur Umstellung Ihres Vertrages auf den aktuellen Preisindex stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland (aktuelles Basisjahr 2020)

SPRECHTAGE

IHK-Sprechttag für Patent- und Schutzrecht

Die Innovationsförderung der IHK bietet gemeinsam mit Patentanwälten eine kostenfreie und individuelle Beratung für Schutzrechte an. Sie geben Auskünfte zu Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes, zum Beispiel Patente, Marken, Design.

Termine:

10.1.2024, Lüneburg

7.2.2024, Stade

6.3.2024, Lüneburg

Strategische Innovationsberatung

Vertraulich, neutral und interdisziplinär analysiert die IHK-Innovationsförderung mit Ihnen gemeinsam, wie Sie Ihr Unternehmen strategisch für die Zukunft aufstellen. Chancen und Risiken werden ebenso beleuchtet wie neue Technologien (wie beispielsweise Digitalisierung oder 3D-Druck) und sich daraus erweiternde Geschäftsmodelle.

Der Termin wird individuell vereinbart.

Auskünfte: IHK Stade

Michael Petz, Telefon: 04141 524 - 121

E-Mail: michael.petz@stade.ihk.de

IMPRESSUM



Wirtschaft Elbe Weser, 71. Jahrgang

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum

Redaktion: Kirsten Kronberg (vwtl.),

Redaktionsassistent: Denise Aukschun, Franziska Skrey-Schulze

Gesamtherstellung: Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG

Gestaltung: Kirsten Kronberg, Anschrift der Redaktion:

IHK Stade, Postfach 14 29, 21654 Stade, Telefon: 04141 524-0, Fax: 04141 524-115,

E-Mail: kirsten.kronberg@stade.ihk.de, Geschäftsstelle Cuxhaven: Altenwalder Chaussee 7,

27474 Cuxhaven, Telefon: 04721 7216-0, Fax: 04721 7216-261, Geschäftsstelle Verden:

Roggenkamp 1, 27283 Verden, Telefon: 04231 9246-0, Fax: 04231 9246-240

Verlag und Anzeigenverwaltung: Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG, pHG: Hansisches Verlagskontor GmbH, Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster, Konrad-Adenauer-Straße 4, 23558 Lübeck, Telefon: 0451 7031-01, E-Mail: bmueller@schmidt-roemhild.com,

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christiane Kermel (V. i. S. d. P.)

Mediaberatung im Auftrag der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG:

pb marketing, Pirkko Peitz, Telefon: 04721 39 87-593, E-Mail: pb-marketing@t-online.de

Auflage: 14.470. Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Stade und wird beitragspflichtigen kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt geliefert. Sie erscheint zehnmal jährlich zu Beginn eines Monats. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Diese stimmt nicht unbedingt mit der Auffassung der IHK Stade überein. Die Redaktion übernimmt für unaufgefordert eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Verwendung oder Kürzung vor.

Erscheinungsdatum: 8. Dezember 2023



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. verbreitete Auflage III. Quartal 2023: 14.470



Foto: Andreas Behr, Borkum-Aktuell

Zusammen mit IHKN-Präsident Dr. Bernhard Brons (2. von links), Wirtschaftsminister Olaf Lies (3. von links) und IHKN-Tourismussprecherin Kerstin van der Toorn (6. von links) diskutierten die Teilnehmenden über aktuelle Herausforderungen der Branche.

Gemeinsam in Richtung Zukunft

Niedersächsische Tourismuswirtschaft traf sich auf Borkum

„**P**ersönlicher, nachhaltiger, intelligenter – Perspektiven für den Tourismus der Zukunft“ – unter diesem Motto trafen sich am 7. und 8. November 2023 rund 170 Teilnehmende aus der Hotel- und Gaststättenbranche, von Tourismusorganisationen sowie aus Politik und Verwaltung beim 20. Tourismustag Niedersachsen auf Borkum. Bei der zweitägigen Veranstaltung, die von der IHK Niedersachsen (IHKN) organisiert wurde, drehte sich in diesem Jahr alles um die Frage, wie die Branche mit den vielfältigen aktuellen Herausforderungen umgehen kann.

„Die niedersächsische Wirtschaft wird aktuell mit vielen Problemen konfrontiert. Hohe Energiepreise, fehlende Arbeitskräfte und eine lähmende Bürokratie bremsen die Unternehmen in Niedersachsen. Dies gilt auch für die Tourismuswirtschaft“, fasste IHKN-Präsident Dr. Bernhard Brons die aktuelle Lage zusammen. Um dem Personalmangel zu begegnen, müssten kluge Anreize gesetzt werden. Mehr systematische Berufsorientierung an den Schulen nannte Brons einen „Schritt in die richtige Richtung“. „Nicht zuletzt müssen wir die gezielte Zuwanderung von Auszubildenden sowie Fach- und Arbeitskräften aus Nicht-EU-Ländern

verbessern. Die Mitarbeitergewinnung darf nicht an behördlichen Formalismen scheitern“, so Brons weiter. „Die seit Jahren wachsenden Belastungen durch unnötige Bürokratie wiegen angesichts des Personalmangels besonders schwer und sind ein echtes Hemmnis im Betriebsalltag. Hier muss die Politik auf allen Ebenen – Kommune, Land, Bund und auch Europa – schnellhandeln, damit die Unternehmerinnen und Unternehmern wieder mehr Zeit für ihre Kernaufgaben haben“, appelliert Brons an die Politik.

Die Branche stehe auch nach Corona vor großen Herausforderungen. Laut einer aktuellen Umfrage der IHKN, an der sich rund 400 Betriebe aus dem Gastgewerbe beteiligten, werden die Energie-, Rohstoff- und Lebensmittelpreise, Arbeitskosten, Personalmangel und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen als größte Risiken für die Geschäftstätigkeit gesehen, sagte IHKN-Tourismussprecherin Kerstin van der Toorn.

Neben politischen Diskussionen und fachlichem Input blieb den Teilnehmenden bei der zweitägigen Veranstaltung ausreichend Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und Borkum als touristische Destination kennenzulernen.

Vorläufige Themenplanung 2024

MONAT	TITELTHEMA	SONDERTHEMA
1/2.24	› Europa und die Weltwirtschaft – anlässlich der Europawahl im Juni 2024	› Unternehmensdarstellung international › Buxtehuder Ausbildungsmesse
3/4.24	› Dekarbonisierung und Defossilisierung – Alles rund um das Thema Energieversorgung	› Bau und Immobilie › Ausbildung 2024 › Windforce Conference › Hannover Messe
5/6.24	› Tourismus und Verkehr	› Tourismus Tagung Events in Ihrem Landkreis
7/8.24	› Unternehmergeist – keine Frage der Betriebsgröße	› Personalmarketing › WindEnergy Messe HH › Ausbildungsmesse der Agentur f. Arbeit und Jobcenter
9/10.24	› Wandel, Veränderung und Krisen – die Rolle des Unternehmers in der Gesellschaft	› Beratung Finanzierung Vorsorge › Jobmesse der WAB e.V.
11/12.24	› Aus- und Weiterbildung	› Bestenehrung › Ausbildung 2025

ACHTUNG:
geänderter Erscheinungsrhythmus
(alle 2 Monate)

Haben Sie Ideen für Sonderthemen?
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen – schreiben Sie uns.

Ich berate Sie über die Möglichkeiten Ihrer Werbeplatzierung:



Pirkko Peitz Mediaberatung

Telefon 04721 3987593, Telefax 04721 3987592

Email: pb-marketing@t-online.de

 **media
magneten**
SCHMIDT-RÖMHILD



MATTHÄI

WIR BAUEN AUF KARRIERE- CHANCEN

Mit über 3.000 Beschäftigten an mehr als 70 Standorten bietet die Matthäi-Gruppe vielseitige und abwechslungsreiche Karrierechancen. Wir sind mehrfach als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber ausgezeichnet. Ganz gleich, ob Weiterbildung, Ausbildung oder duales Studium – bei Matthäi versuchen wir stets Wissen auf höchstem Niveau zu vermitteln.

karriere.matthaei.de
bewerbung@matthaei.de

